Schwäbisch Gmünd
Stadtarchiv

Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd | Augustinerstr. 3 | 73525 Schwäbisch Gmünd
stadtarchiv@schwaebisch-gmuend.de | 07171 / 603 4150

Bestand D03

Signatur Bü 109

Schwäbisch Gmünd, den 07/12/2020

"Münster"

1235

in der VIII Zinszahl

Heinrich von Walthausen vermacht an Kloster Lorch sein Erbgut zu Urbach gegen ein Leibgeding.

Im Namen des Herrn. Amen. Weilen der Menschen Gedächtnis leichtlich betrügen kann, so will in allweg not sein, daß man dasjenige, wessen man sich zu großem Schaden nicht mehr erinnern u. zu großem Vorteil wieder entsinnen kann, mit Schriften u. Zeugen verewige.

Daher lasse ich Heinrich von Walthausen die gegenwärtig u. zukünftig lebende Welt wissen, daß ich, der ich mich noch im Stand befinde zu gehen u. zu reiten, all mein zu Urbach gelegenes väterliches Erbgut samt den mir gehörigen Leuten, welche namentlich sind: Bereng. Nanheim mit seinem ganzen Haus, Gozzelin im Schmid nebst seinen Leibeserben, Conrad u. seine Hausfrau u. ihre ganze Freundschaft, auch endlich Mathildis, Isenhutin genant, dem Kloster zu Lorch der hl. Marien zur Ehre testamentlicher Weise vermacht, u. daß über das auch meine Hauswirtin ein Mundmat in Hulewe mit Bewilligung u. guten Gefallen ihres Sohnes Eberhard von Gruenenberg gedachtem Kloster kraft ihrer habenden Gewalt darüber vermacht habe. Dagegen hat der Abt nebst dem Kapitel dasigen Klosters einhellig beschlossen u. getreulich versprochen, mir u. meiner Hauswirtin zwei Pfründen u. dazu jährlich 18 Scheffel Roggen, 16 Scheffel Dinkel, 18 Scheffel Haber, 2 Schweine, 4 tt hlr, 1 Faß Wein von Dakenfelde nach der Eßlinger Maß u. 120 Käse zu geben. Desgleichen habe ich die Verordnung gestellt, daß meine Hauswirtin eine Pfründe, jährlich einen Pelz, 2 Paar Schuh, nicht weniger die ganze obgedachte Portion Wein u. Frucht oder Fleisch nebst dem Backhaus u. einem Schmid darneben, nach meinem Tod, so lang sie bei dem Kloster verbleiben wird, ohne einigen Widerspruch behalten u. auf immer besitzen solle so zwar u. dergestalten, daß nach ihrem tödlichen Hintritt ihre Erben kein Recht mehr an

daß vom Kloster Vorsprechen zu machen haben, sondern alles wieder mit voriger Freiheit dem Kloster heimfallen solle.

Damit aber alles dieses fest u. unzerbrüchlich möchte gehalten werden, so haben wir, ich u. der Abt zu Lorch, gegenwärtige Schrift mit unseren Insiegeln bekräftigen lassen.

Zeugen hievon sind:

Conrad, Ritter von Rechberg

Egeno, Ritter von Staufen u. sein Sohn Egeno

Bernold, Ritter von Urbach u. sein Sohn Walter

Diemar, Ritter von Werde

Eberhard, Ritter von Gruwenberg

Gelphrad, Ritter von Tunschalthingen u. sein Sohn Gelphrad u. Sifrid

Heinrich, Ritter von Hohenstat u. s. Bruder Eberhart

Friderich von Staufen

Dietrich von Owen

Fr. Pfarrer zu Urbach

Dieterich von Schorndorf

Diepold Gracenapf, Ritter

!|| Thopo

Burch

Eppo, Bürger von Gmünd u. noch andere mehr

Geschehen im Jahr des Herrn 1235 in der VIII Zinszahl.

Aus Crusius I 751. ad annum 1235.

87 Urk

1277

Der Burgholzhof

ist zum erstenmale genannt in einer Urkunde auf Pergament vom Jahr 1277, dem das Gmünder Stadt=sigill mit dem Einhorn u. der lateinischen Umschrift anhängt:

✠ S. CIVIUM (DE) (GA)MUN(DI)A

Das ist: Siegel der Bürger von Gmünd.

Die Urkunde lautet:

von burgolz (ist spätere Aufschrift)

In nomine domini amen. Ego Heinricus pavo praesentibus recognosco et notum esse cupio universis praesentem litteram inspecturis, quod ego vendidi meam liberam proprietatem scilicet bona mea sita in Burgoldes, Hospitali in Gamundia pro sexaginta quinque libris hallensium, nulla condicione penitus intermissa. Idem vero Hospitale talem michi fecit gratiam, quod si deus mihi in pecunia et in rebus providerit, quod dabunt mihi praebendam aut cui eam dare decrevero pro sexaginta libris hallensium quae annuatim solvit ~~solvit~~ sex libras hallensium aut decem maldra siligis et quinque maldra avene et duas libras hallensium, quodcunque inter ista duo duxero eligendum. Huius rei testes sunt Diemarus miles de Ukingen, Heinricus et Ioannes fratres de Rinderbach, Bertoldus Vener, Ebelinus, Walterus Tanzer, Heinricus Aquila, Fridericus sacerdos dictus Rono. In huius rei evidentius testimonium praesentes fecimus sigillo civium de Gamundia communiri. Datum anno domini M CC LXXVII tertio Nonas Februarii.

+ ist im Text durchstrichen!

3. Februar 1277.

1297

Patronat der Gmünder Stadtpfarrei

Eine Abschrift in den Akten der Kirchenpflege lautet: (Fasc II Patronat)

Tegenhart
~~F. von Kirchein~~
Rudolf v Kirchein
C= Gebzo

Viris honorandis, F. Praeposito, R. Decano totique Capitulo Ecclesiae Augustensis, C. divina permissione Abbas et conventus Monasterii in Lorch synceram in dño charitatem. Cum in officiis charitatis illis teneamur obnoxii, a quibus cognoscimus beneficia re recepisse, Dignum quippe est, et a qua matre honoris benedictionem accepimus, illi reverentiam omnimodam impendamus equitate suadente et iure mandante cogimur omnibus intendere quae vestrum (verum (Nägele)) respiciunt commodum et honorem. Quapropter diligenti tractatu praemisso, ad diem statutum, omnibus quorum intererat convocatis, omnium unanimi accedente consensu, Ecclesiam parochialem in Gammundia, cum Capella sancti Ioannis et omnibus suis pertinentiis, cuius ius patronatus nobis competit, vobis pia liberalitate concedimus et donamus, et ius in vos transferimus, quod nobis competere videbatur. In quorum evidentiam praesentes vobis damus, nostris sigillis roboratas. Datum et actum Augustae Anno Dñi Millesimo Ducentesimo, nonagesimo septimo idus Augusti.

13. Aug 1297

in anderer Schrift u. Tinte:

Ego Casparus Faigle de Murnau, Cathedralis Ecclesiae Augustensis vicarius et sacrã Apostolica ac Imperiali Authoritatibus notarius publicus manus meae proprio scripto attestor, quod haec praesens copia cum originali de verbo ad verbum concordat

[illegible].

1270

Tag nach Gregorii (13 März)

vid.

Ich, Friedrich von Gemünd bekenne u. bezeuge kraft gegenwärtiger Zeilen öffentlich, daß, da ich mir vorgesetzt, über das Meer zu schiffen, ich der Hl. Maria auf dem Berg Lorch alle meine Güter in Alfdorf eigentümlich zu besitzen vermacht habe im Fall, daß ich auf meiner Reise sterben sollte. Würde ich aber wieder angekommen sein, so will ich die Güter wieder besitzen u. sollen sie alsdann los u. ledig sein. Würde ich alsdann sterben, so soll sie meine Hauswirtin, solang sie lebt, inne haben. Nach ihrem Tod aber soll das Kloster Lorch alle Güter wieder in seine Gewalt bekommen u. bei Widemanns Kindern einen Teil für vier Sch. Heller Pfund Heller kaufen.

Zeugen: Ulhard Lupus
Reinbold vom Kirchhof
Klebzagel Friedrich
vom Hügel Mechlinger

Geschehen im Jahr des Herrn 1270 den nächsten Tag nach Gregorii.

s. Crusius I 828

1270

proxima die post Gregorii

März 13

UBS.

Ego Fridericus de Gamundia presentibus profiteor et protestor, quod, cum habeam propositum transfretandi, legavi beate Marie in monte Lorich omnia bona mea in Alchdorf proprietatis titulo possidenda, si in peregrinatione eadem mori me contingat. Si autem reversus fuero, ipsa bona recipiam libera et soluta. Si tum mortuus fuero, uxor mea possidebit temporibus vite sue, post cuius obitum omnia bona conventus de Lorich in suam recipiet potestatem et pro quarta dimidia libra Hallensium rediment apud Widemanni pueros quandam partem. Testes: Ulhardus Lupus, Reinboldus de Cimiterio, Olebzegel, Fridericus de Colle, Mechlingerus.

Acta sunt hec anno domini MCCLXX. proxima die post Gregorii

Crusius Annales Suev. 3, 2, 21 S. 125

Württ UrkB VII 79.

Beachte die Unterschiede der lat. u. deutsch. Form in den Zunamen!

Der Name „Münster" in alter Zeit

Gmünder Urkunde

im Privatbesitz des Zeichners (?) Beck in Gmünd

descripsit Weser Aug 1911 — Münster!

1448

Gutentag vor S. Antonientag Jan 15.

Ich Anna Barpitin (?), Witwe, Burgerin zu Gemünde bekenn und vergich offenlich an disem Briefe für mich und alle mein erben vor allermenglich, daz ich mit gutem Willen u. wolbedachtem Sinn u. Mute, da ich wol gan und sten und wandeln u. daz mein ordnen u. schaffen mocht, wann wie u. wohin ich wolt, und an den stetten da daz krafft u. macht hett u. haben mocht u. mit mund u. mit hand den erbern u. weisen Bartholomeus Truchmeiern u. Lorentzen Liebermann Pfleger (?) zu Gemünde recht u. redlich in hand in ir hände gewalt u. gewere frylich u. auch ledeglich gegeben u. ergeben han die nachgeschriben jerlich u. ewig zinse, gülten u. nutze, mit namen ein guldin u. das hun jerlichs u. ewigs zins den ich gehabt han uff Conrat Fulbergers (?) des guldinschribers gesessen husern u. iren hofreitin by unser frowen Münster !! hindennahen (?) u. neben des Spitals [illegible] huse gelegen, Ain pfunt u. 4 schilling heller u. ein hun jerlichs u. ewigs zins uff des Schreiners huse u. hofreitin hinder dem Pfarrhofe u. der Kaysrin witwen huse gelegen, Ain guldin u. ein hun zins uff Vincentzen Schürers huse u. hofreitin in Utikover vorstatt am graben u. neben Johan Herwartzen (?) huse gelegen, Und ein pfunt vier schilling u. guter heller zins uff Conraten Nydlings des Brandmeyers (?) huse u. hofreitin in der Pfiffergassen an Conrat Gunthers huse gelegen, Und darzu sechs bett u. vier pfulgen, item sechs küssin, item sechs decklach, item drey kessel, item sechs ziner kanten, item ein zinen [illegible], item ein Morser, item drey truhen, item ein tisch, item drey Örinsäckin (?), item ein kelch, item ein Messgewand

item sechzehen Schlach, item acht gens Schußele
item zwe Herbsthüner, item sechs pfenning u. zway
bestin. Die Zinse u. Stucke alle mit allen rechten
als Ich die gehabt han, Also daz die fürr ir aigelich
Gute heissen u. sein Und sie die haben besetzen und
ordnen sullen u. mugen durch Got als durch ire
nemen u. wohin sie wöllen Und auch damit tun
und lassen was u. waz sie wollen als mit irem aigen-
lichen Gut von mir u. minen erben u. ~~aller~~-
menglichs von unsern wegen Irrung, Wider-
rede und ansprache, wann ich mich aller miner
recht u. ansprache daran gar u. gentzlich verzigen
han und verzihe mich der in krafft diß briefs
für mich und alle min erben, daz weder ich
noch min erben noch niemand anders von unsern
wegen kein vordrung ansprach noch recht darzu
daran noch darnach nimer mer ewiclich haben
noch gewinnen Und auch die vorbenanten
Bartholome Füchsenwagen u. Laurentzen Lieberman
u. ir erben oder wem sie daz geben ordnen verschaffen
u. lat waz sie daz immer kommt, daran nit irren
noch irren sullen wollen noch mugen weder mit
recht geistlichem noch weltlichem noch one recht
noch in kein wege. Daz alles zu warem
Urkunde So han ich erbetten die erbern weisen
Polaner Gysselmüller und Jörgen Schoch,
beyde Richter u. Burger zu Gemünde, daz sie
iren aigen Insigele in selb one schaden zu
einer waren gezügnisse dirre sache und mich
darunder zu besagen als vor geschriben an
disen brief offenlich gehangen hand. Der
geben ist an Gutemtag vor Sant Anthonientag

1303

1457.

1457 Gutentag vor S. Niclastag

Münster

Gütverkauf an die Pfleger der Pfarrkg O/Bettringen

U.B.S.G.
1314

Clas Ochs, B. zu Gmünd, verkauft an die Pfleger der Pfarrkirche zu Oberbettringen Hans Engelgar und Hans Kochner zu Bettringen ein Gütlein zu O.-B., aus dem 1 ℔ hlr Zins an die S. Katharinen-Messe in Unser Lieben Frauen Münster zu Gmünd und 6 sch hlr ans Kloster Gotteszell u. auf S. Martinstag 1 sch hlr an den Spital zu Gmünd geht – um 25 fl rhein. Dafür setzt er als Bürgen ein seinen Bruder Hans Ochs u. Jacob Zolocken, B. z. G.

Siegler: Heinrich Kaiser u. Mathis von Laucham
Richter u. B. z. G.

Or. Perg., 1 S (Mathis von Laucham) anhängend

Pfarr Registr. Oberbettringen

1303

1543

Institution

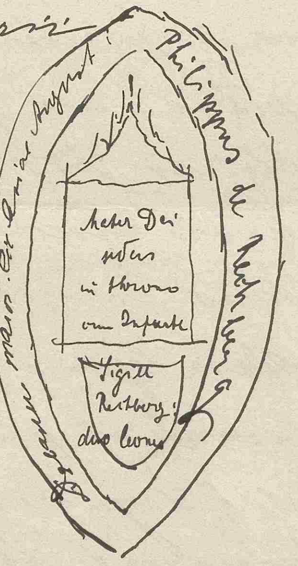
des Jacob Spindler auf die S. Leonardskaplanei am 18. Febr 1543.

Philippus de Rechberg de Hohenrechberg Decanus ecclesiae Augustensis Universis et singulis ecclesiarum rectoribus plebanis viceplebanis ~~universisque~~ ceterisque presbiteris et notariis ad executionem praesentium requisitis salutem in Dno. Vacante ~~tunc~~ Capellania Altaris beatae mariae virginis Capelle sancti Leonhardi Oppidi Gmündt ante portam Augustensis diocesis per obitum quondam Dni Michaeli Leyrer ultimi eiusdem possessoris providi viri Magistri Civium et consulatus praefati oppidi Gmündt ~~Qui~~ ius patronatus et praesentandi eiusdem Capellaniae ad se pleno iure spectare asserverunt Dilectum nobis in Christo Dnm Jacobum Spindler presbiterum augustensis dioceseos ad eandem capellaniam per literas eorundem patentes, eidem Dno Decano Augustano legitime praesentarunt Cum et pro eo supplicandum ut ipsum ad eandem capellaniam investire dignaremus Nos vero supplicationibus huiusmodi favorabiliter annuimus praemissis praemittendis, ac servatis rite servandis Dnm Jacobum Spindler praedictum nobis ut praefatum praesentatum + In persona sui legitimi procuratoris ad hoc specialiter constituti, de cuius procuratoris constitutione nobis legitime constabat ad dictam capellaniam pro vero et perpetuo capellano duximus Canonice instituendum Et de eandem investiendum ac instituimus investimus praesentium per tenorem Quo circa vobis et ~~et~~ cuilibet vestrum committimus et exhortamur in Dno quatenus pre libatum

Dnm Jacobum Spindler principalem vel procuratorem suum legitimum In et ad supradictam capellaniam Ineiusque et proventuum eiusdem possessionem Inducatis corporalem facientes sibi ~~vel~~ ab his quorum interest de ipsius capellania, fructibus redditibus proventibus iuribus et obventionibus universis integre undique adhibitis in his solemnitatibus debitis, solitis et consuetis. In cuius rei testimonium ~~et~~ sigillum nostri decanatus praesentibus est appensum Datum Dillingen

1543 Anno Dni Millesimo Quingentesimo

18 Febr. Quadragesimo tertio die vero Decimo octavo mensis februarii



Jnvg. Arch.

1303

1752

Reverendissime Praenobilis ac Excellentissime Domine Dne gratiose etc.

Obtinui Româ praesentes hasce SS. reliquias, scilicet particulam ex sacrosancto ligno SS. Crucis D. N. J. C. adjectis ss. ossibus SS. Zachariae, Elisabeth et Joannis Baptistae. particulam s. Barbarae virg et martyris Item ex ossibus SS. Primi et Amandae Martyrum: torum autem capsula per praedones tempore instabili in via perfracta sunt. Rogo ergo humillime, ut praefatas ss. reliquias Reverendissima dominatio approbare dignetur, atque publicae venerationi fidelium exponi permittat. Insuper rogo pro approbatione pro excipiendis ss. confessionibus duorum Patrum scilicet P. Alberti Jung et P. Oswaldi Albert in hac et in aliis ~~[illegible]~~ Dioecesibus iam approbatis, ut hi iterum in dioecesi Augustana proximorum saluti inservire possint. Pro quibus gratiis una cum concredito mihi conventu nunquam non ero obligatissimus servus

Suevo Gamundiae 5 Novembris 1752

Fr. Florianus Geiger
Ord. Min. S. Francisci
Conventus p. t. Guardianus.

Jnvg. Arch. Klosterakt.

1303

1535

1535 Tag nach Martini

Prior u. Konvent zu Adelberg verkaufen 3 Zinse an die S. Anna-Kaplanei zu Gmünd.

Tag nach Martini 1535 verkaufen Prior u. Konvent zu Adelberg 3 Zinse an „die Kaplanei u. Pfründ, so zu Schwäbischen Gmünd in unser lieben Frauen Münster uff des heiligen Creütz Altar gestifft u. fundiert ist, welche Pfründ S. Anna-Kaplanei genannt wird“ nämlich:

1) 1 Gulden auß Joh. Vogt. aus der gemeinen Viehwaid zu Gmünd

2) sechsthalben Schilling aus Peter Werchards Haus in der Gerbelgassen zwischen Jergen Stoffler u. Margret Beglin Häusern

3) sechsthalben Schilling aus Jörgen Distelins Haus in der Barfüßergassen an Gilgen Bosch u. Peter Haug-herts Haus gelegen – alles Schwäbischgmünder Wärung.

Or. Perg., Sieg. Conventus in Adelberg auf grün Wachs u. Papier gedrückt.

In einer Urk. Freitag nach Oculi 1542 löst diesen Zins N 2, Johann Linckher, Kaplan zu S. Anna (früher Frühmeßkaplanei) mit 6 fl. hlr Hauptgut, die er von Jorg Stofflins Alter Meßstiftung erhält, der in Halle jährlich 5 sch u. 1 Henne zinste.

Siegler Heinrich Debler, Schultheiß zu Gmünd. Abschr.

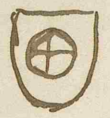
S. Akten zu S. Anna.

s. dazu die Urk. v. 1542 Aftermontag nach Lätare Akten zu S. Anna.

1303

Nach Christus geburt tusent vierhundert vierzig und acht Jare. 1448.

Perg. 2 Siegel

 Valentin Zisselmüller

Hans Schöttlich

Auf der anderen Seite:

N4 Zinsbrieff von Anna Berrittin Stiffterin dits hus

D.

Anna Berrit, Witwe des Hans Berrit d. Ammans † 61

vielleicht geb. Hammerstetter

86

1803 1347

Die Brüder Vetzberg
stiften eine ewige Hl. Messe
am Donnerstag nach Lichtmeß 1347.

Vetzbrg

8. II. 1347.

UBG. Nr 186

Wir Heinrich, Johans u. Walther die Vetzberg gebrüeder, burger zu Gemunde tuen kunt und verjehen offenlich an disem brief für uns und für alle unsere erben, allen den die in ansehent, hörent oder lesent. Daß wir mit guter vorberahtunge mit wolbedachtem mute und mit rhat unser freunde und sunderlich mit rhat und underwysunge her Cunrates Im steinhus und ... des ... rhat und burger zu Gemunde haben geordent u. gemachet u. vermachen mit disem brief reht u. redelichen als es billig u. mit rehter kraft u. maht haben sol u. nach ungefärlichen ... schilling ... u. ... Heller gulte. an tegelich Messe. die man ewiklichen haben u. sprechen sol in unser pfarrkirchen zu Gemunde zu unser frauwen in der heiligen Kreutzes Kirchen. durch heil u. trost unser vatter u. unser muter sele u. unser sele u. aller unser vordern u. nachkommen sele. Also u. mit solicher beschaidenheit und gedingede. daz ich der vorgenante Heinrich Vetzberg oder min erben uz minem Gesäzze. da ich selbe inn gesessen bin. sehs schilling Heller gelts geben u. rihten sulen. darumb daz ich dieselben Messe vor minen brudern lyhen sol. die wyle daz ich lebe und als hernach geschriben und beschaiden ist. So geben Ich der genant Johans oder min erben uz minem Gesäzze. daß ich selbe inn gesessen bin fünf schilling heller gelts. So geben Ich der vorgenante Walther oder min erben uz minem Huse an dem Vischmarkt. da ich selbe inn sesshaft

bin u. uz dem Huse. daz ich der kouffe hanb
Cunraden miner Vatter seligen den genanten minen
Huse uz beiden husen u. Hofraitin underschaidenlichen
fünf schilling Haller geltes ewiklichen. Und dazu
so haben wir einmuteklichen erwelt u. erkoren
reht u. redelichen her Cunraden den Steinhus. Eberhart
den Wener die vorgenanten und Johan unsern Vatter.
daz si daz vorgeschriben Haller gelt uz unser
tagelichs Gesäzzen und Husen, als vorbeschaiden ist.
alliu Jar jerlichen nemen sulen: ~~an~~ alle
~~ein tage~~ halbes zu sant Martinstag und
halbes zu sant Walpurg tag. als zinses reht ist un-
gevarlichen. Und sulen die mit schaffen. daz alle
tag tegelichen ein Messe Got u. den Heiligen ze Lobe
gesprochen werde biz uff die zit. daz ein Leben Priester
zu der Messe gewenigt wird. Der selbe Pryester sol das
selb vorgeschriben Gelt ewiklichen die wile er by der
Messe ist haben u. niessen uz den genanten unsern
Gesäzzen u. Husern. als vorbeschaiden ist. Also lange
biz daz er uf andriu Gott gewiset wirt. als hernach
geschriben stat. Und die vorgenanten drei Man sulent dem
Priester alliu Jar geholfen sin mit guten truwen, daz im
daz Gelt allewegen zu rehter zit gericht werde unver-
zogenlichen uz unsern Husern und Gesäzzen als
vorgeschriben stat. als zinses reht ist ungevarlichen.
Und wär och ob der vorgenante drier Mann einer
dazwischen abgienge. des vor Got lange si. so sulent
die andern zwene in dem nähsten manode darnach
einen andern als schidlichen man. zu in nemen
unverzogenlichen in allem dem rehte. als der der ab-
gegangen ist ungevarlich. Es ist och geredt und haben
gedinget reht u. redelichen. daz ~~wir~~ aller Gewalt

u. reht haben. daz unser jeglicher oder sin Erben sinen
teil des vorgeschriben Haller geltes sulen ledigen u.
abkauffen mit anderm gewissen Gelt, wenn wir wellen
oder mugen. als dike daz komen wan. die wir ein-
mütteklichen. dazu erwelt u. erkoren haben. daz ist
her Reinbolt Ebervin. Eberhart der Wener und
der vorgenante Johans unser Vater. oder in den
merenteil dunket. daz das selbe Gelt der Messe gewis
u. gut genug dunket sin ungevarlichen. Und als vil wir
oder unser einer besunderlichen Haller geltes anderswar
gekaufft hat. nach dunken der vorgenanten drier Manne so sol
sin Gesäzze u. sinu Hiser. ja umb als vil als er den kauffe
hat. ledig sin und los von allem fürzog und
widerrede. Es ist mit namen geredt u. gedinget, daz
unser deheiner noch sin Erben under zehen
Schillingen Haller geltes nit abkauffen sulen noch mügen
in deheiner wyse ungevarlich. Und wär och. ob wir
alle oder unser einer besunder oder unser Erben
gelt kaufften. daz die vorgenanten drey man dühte,
daz daz selbe gelt der Messe nit gewis genüg were,
so sol daz vorgeschriben gelt gen uz unser tagelichs Ge-
säzze und Husern. als vorbeschaiden ist. also lange
biz daz wir oder unser Erben guter u. gewisser gelt kauffen.
als vorbeschaiden ist. Und wär och, ob deheinerley stözze
oder bruch zwischen uns und denen ufstünde von der Messe
wegen. die sulent dieselben drey man zwischen uns
unverzogenlich zerlegen und rihten u. sulen wir in
des alle drei gehorsam u. gevolgig sin. ane alle
fürzog u. widerrede. Und wenn oder wie dike
derselben dryer manne einer abgienge. des Got nit
enwelle. so sulen die andern zwene in dem nähsten
Manode darnach unverzogenlich einen als schidlichen
an desselben stat zu in nemen. in demselben rehte
ane alle geverde. Wer ist geredt u. mit namen reht
u. redelichen gedinget. daz och die vorgenante

Heinrich ~~Natzlin~~ [Ratzberg]. die vorgenant Messe Lyhen sol. die nyhe daz ich habe. aun alle irrunge. Und nach minem tode so sulen si minen.. erben die furbaz lyhen ewiclichen die den Lehen billich lyhen sülnt. ungeverlich aun alle irrung wan daz selbe Lehen mir u. minen.. erben mit dem Logze recht u. redelichen gevallen ist. Daz daz alles alse war [stät] und stäte belibe. Darumb geben wir alle drij disen brief versigelt mit unsern Eygen Insigeln. Und och mit der vorgenanten Richter. daz ist Cunrat Inkrinchus. Eberhart der Vener. Her Reinbolt Eberwin und Johans ~~Natzlins~~ [Ratzberg] unsers Vatters Eygen Insigeln. Und wir Cunrat Inkrinchus. Eberh. der Vener Reinbolt Eberwin und Johans der Elter ~~Natzlin~~ [Ratzberg] die vorgenanten verjehen sunderbar offenliche an disem brief. daz alliu vorgeschriben ding alse vor und recht u. redelichen geschehen und vollefürt sint. und daz wir och sunderlichen laisten und vollefüren wellen u. sulen alles daz vor an disem brief von uns geschriben statt mit guten trüwen ungeverlichen. Und haben darumb von der vorgenant [illegible] wegen. und och ze unser selbs wegen disen brief versigelt geben mit unsern Eygen Insigeln. Die alliu offenlich daran hangen. Ze einer gezügnusse u. och für uns ze bestätnusse aller vorgeschriben dinge. Der dinge sint och ze gezüge Cunrat und Aulb unser vetter und ander Erber Lüte genüge burger ze Gamunde. Do daz geschach u. diser brief geben wart. Do zalt man von Cristes geburt drüzehenhundert Jar u. darnach in dem siben und viertzigosten Jar an dem nehsten Dunrestage nach unser frowen tag ze Liehtmesse.

(Donnerstag nach Lichtmeß 1347)

Perg. Urk. mit anhangenden 7. Siegeln.

[Kirchenpfleg Gmünd (I Stiftungen.)]

1303

1348

Stiftung

des beneficium ad B Mariam Virg. apud S. Joannem

fer II post Annuntiationem 1348.

31. III 1348

UBS. Nr. 203

Sciant cuncti qui sua crediderint interesse. Quod nos Consules ac Universitas Opidi Gamünd. Dyoc. Aug. bona freti deliberatione de Consensu ~~capituli~~ [pariter] et Autoritate Venerandi in Christo patris ac domini Hainrici Venerabilis Episcopi Augustensis et accedente concordi voluntate ~~nostra~~ [virorum] honorabilium Dni Eberhardi Praepositi Cunradi Decani necnon Totius Capituli Ecclesiae Aug. quorum specialiter dinoscitur interesse Cura Parrochialis Ecclesia Gamünd eorum mensae iam diu fuit et est incorporata pariter et unita. de bonis quondam Johannis dicti Kalebrunne. opidani nostri. quae divinae remunerationis intuitu ad hoc pie deputavit servatis etiam et adhibitis in hoc omnibus et singulis sollemnitatibus que requiruntur tam de consuetudine quam de iure dota~~tione~~[vimus] et meliora~~tione~~[vimus] Donat[ioni]bus infrascriptis. Altare bte Virginis gloriose[ae] Marie quod est in Capella sti Johannis, quae sita est in parochiali ecclesia civitatis Gamund. Que singula per praesentes. Eidem altari perfectius et plene donat~~ione~~[mus] trad~~itione~~[imus] iure dominii perpetuo possidendo. omni eo iure consuetudine et libertate quo praedictus quondam Johannes tenuit et possedit. videlicet ~~cum~~ [ex] Vinea et Pomerio Syfridi dicti Bettenhart redditus triginta solid. hallens. Item ~~cum~~ [ex] domo [dictae Rübgärtin quinque sol. halln] ~~sibi annexa dicti Truhsmar.~~ [Item ex domo dicti] ~~decem sol. hallen et duos pullos. Item~~ Tyrn Junioris novem sol. halln et duos pullos. Item ~~cum~~ [ex] domo dictorum Byrkerin[orum] viginti octo sol. halln Item ~~cum~~ [ex] balneo et domo sibi annexa dicti Truhmar decem sol. halln et duos pullos. Item ex domo Rulini dicti [P]flahser et

II bte Marie virginis gloriosae

et ex domo dicti Stuhsen sibi annexa decem sol. hallen
et quatuor pullos. Item ex domo dicti Buggeller Trygintu
sol hallen. Item ex domo dicti Bussinger decem sol.
hallen. Item ex pomerio et agro sibi annexo dicti Bentze
Bussinger decem et octo sol hallen et duos pullos.
Item ex domo Cünrat dicti Kallenberger unam lb hallen
et duos pullos. Item ex domo dicti Prümeler unam
lb hallen. Item ex domo dicti Schlaissen decem sol. hallen
et duos pullos. Item ex domo dicti Butzse decem
sol. hallen et duos pullos. Item ex domo Ulrici dicti
Bänstetter unam lb. Item ex Balneo dicti Ey-
selinger unam libram hallen. Item ex prato dicti
Rutter sito an der Staynnun viginti quinque
sol. hallen et quatuor pullos. Item ex prato dicti
Käber et filiastri eius trygintu sol. hallen et duos
pullos. Item ex Tavello Hainrici dicti Bener
et ex omnibus Stampnis super quibus venditur
panis quatuor lib hallen. Et unam domum integram
in qua quilibet Capellanus istius missae moram
ducere debet. Qui redditus ad invicem compu-
tati faciunt in summa quasi viginti libras hallensium
cum uno solido. Insuper ad redditus praefatos
specialiter addimus et adiicimus unam libram
hallensium redditum annuatim ex domo dicti
Mägerlin sita in foro opidi Gamund iuxta
domum Johannis dicti Truhkep principaliter
ad hunc finem ut ~~si quis~~ aliquis capellanus
missae praedictae qui pro tempore fuit, missam
habere nequeat aliqualiter praepeditus de eadem
libra hallen unum alium sacerdotem habeat
et ~~ex~~ requirat, qui illa die missam dicat
. . . . loco sui. Et eosdem redditus sacerdos
qui tenuerit et officiaverit altare . . . . . quiete
teneat et pacifice possideat et eis fruatur sicut
utilitatibus suis melius viderit expedire. Insuper
statutum. ordinatum et deffinitum est. in praemissis

Quod praefatum altare conferri debeat per nos Consules
alicui honesto et ydoneo ~~dicto~~ actu sacerdoti. Eundemque
ad idem Altare legitime praesentari Capitulo Ecclae August.
Si vero cum vacaverit idem altare sacerdote, per Nos.
Consules Gamund. a tempore vacationis non praesentaretur
sacerdos ydoneus ut praedicitur, Capitulo Ecclesie Augustensis
infra mensem proximum continue numerandum ~~exauditam~~ collatio
illa vice duntaxat praedicti Altaris ad Capitulum devol-
vatur. Insuper condictum est et firmatum et legitime
statutum. quod idem sacerdos qui pro tempore fuerit
eiusdem altaris sine causa rationabili ab eadem missa
non debeat removeri. Praeterea statutum est et firmatum
et per eos quorum interest approbatum quod idem sacerdos
in prima sui receptione Jurare tenetur in Capitulo Aug.,
quod in eodem altari frequenter et assidue ac cottidie
dicat missam nisi corporis infirmitate vel alia causa
rationabili fuerit impeditus. Et quod missas suas dicat
illis horis. quibus plebanus Ecclesiae parochialis nullatenus
impediatur in suo officio peragendo. Insuper ne dictus
sacerdos aliis sit in suis iuribus onerosus aliqualiter
aut dampnosus. Jurare tenetur similiter in prima
sui receptione quod quidquam ex oblationibus vel aliis
modis habuerit in eodem altari totum illud
plebano, quocunque modo sibi proveniat, tradat
pariter et assignet. Et quod nihil sibi de iuribus
parochialibus Ecclesie quibuscunque coloribus ex-
quisitis vendicet vel usurpet. Et quod idem
sacerdos plebanum aut sacerdotem loco sui cele-
brantem in Eccla parochiali in divinis officiis Missae
videlicet et vesperis adiuvet. cantando legendo et
stando in religione quousque eadem divina officia
peragantur. nisi causa rationabili impediatur
penitus sine dolo. Preterea omnes redditus deputati
ad illam missam vel adhuc conquirendi per Nos
Consules ac Universos Cives prefati opidi Gamund

sint traditi plenarie et perpetue libertate Ita quod
sacerdos eiusdem missae cum omnibus redditibus
ad ipsam Missam spectantibus debet esse immunis
abs omni Steura. Collecta. Talliis. Angariis perangariis
seu aliis exactionibus quibuscumque secularibus.
et gaudere debet omnino privilegio clericali. In quorum
omnium evidentiam robur et debitam firmitatem
et ut perpetuis temporibus inviolabiliter observentur
praesentes conscribi fecimus et ipsas sigillo Reverendi
in Christo patris ac domini Hainrici venerabilis
Episcopi Augustensis necnon Capituli sui ac nostri
opidi Gamund legitime roborari Nos Hainricus
Dei gratia Eps Eccl Aug recognoscimus per prae-
sentes quod omnibus praemissis auctoritatem
adhibuimus et decretum interposuimus volentes
ordinantes et diffinientes ipsas perpetuo inviola-
biliter observari praesentes Sigillo nostro una
cum Sigillis praemissorum legitime fecimus
communiri. Datum Aug. Anno Dni Millesimo
CCC xlviij feria secunda post Annuntiationem
bte mariae Virginis gloriose proxima.

fer II post Annuntiationem 1348.

Perg. Urk. mit angeh. 3 Siegeln
Das mittlere Stadtsiegel zeigt auf einem Schild ein kräftig stilisiertes Einhorn
u. die Umschrift (Sigillum) Universitatis Civium
Gamundiensium. (fehlt nichts)
Das mittlere Siegel, rund, sehr gross, hat auf der
vorderen Seite die Umschrift S. Capitulum Ecclesie Augu-
stensis und die auf dem Throne sitzende Mutter
Gottes mit Jesuskind; auf der Rückseite ist ein
kleineres Siegel eingeprägt ein Vogelfigur (Hl. Geist)
mit der Umschrift Secretu. Cap. Aug.
Das links angebrachte (bischöfliche) ~~[illegible]~~ Siegel ist nur in
einem Rest vorhanden auf welchem zu lesen ist Augusten.
(Kirchenpfl. Gmünd Fasc. I Stiftungen) Diese Urkunde ist in Duplikat vorhanden!!

1303

1352

1

Vetzbry

Die Vetzberg

stiften eine hl. Messe resp. Kaplanei in die Stadtkirche
am 24 März 1352.

Ich Heinrich und och Ich Walther die Vetzberg gebrüder
u. och Johans der elter Vetzberg ir Vetter burger ze Gemünde
tuen kunt u. veriehen offenlichen an disem brief allen den,
die in ansehent hörent oder lesent daz wir mit guter vorbetrachtunge
mit wolbedachtem Mute, mit Rhat unser fründe u. mit
Rhat u. Verhengunge Herr Reinold [illegible] Herr Kun-
rats [illegible]. [illegible] des Raurs Richter u. Burger
ze Gemünde haben geordnet u. gemacht u. machen mit
disem brief reht u. redelichen als es billig u. mit rehte kraft u.
macht haben sol u. mag. ungeverlichen. [illegible] pfunt
guter [illegible] u. Järlicher Haller gülte an ein ewig Messe. die
ein Priester wochlichen haben u. sprechen soll in unser Pfarrkirche
ze Gemünde unser frowen u. des heiligen [illegible]. durch Heil
u. trost min Heinrichs und Walthers Vater u. Muter sele und
unser sele u. unser vordern u. Nachkumen sele, die min des
vorgenanten Johans des altern Vetzbergs Bruder gewesen ist.
Also u. mit solicher Beschaidenheit u. gedingde. daz ich der
vorgenant Heinrich Vetzberg oder min Erben uz minem
Gesäzze, da ich selbe inne wonende bin u. uz allen sinen rehten
u. zugehörden. [illegible] pfunt Haller geltes geben u. richten sulen.
Darumb daz ich die selben Messe vor aller menglichen [illegible]
sol. die wyle daz ich lebe. als hienach geschriben u. beschaiden
ist. So sol ich der vorgenant Walther Vetzberg oder min Erben
uz minem Hause. da ich selbe inne [illegible] bin. an dem
[illegible]. und uz dem Huse daz ich der [illegible]
Cunraten minem Vetter hinter dem genanten minem
Huse uz beiden Husern und uz allem dem daz darzu gehört
unverscheidenlichen fünf pfunt Haller geltes geben und
richten sulen. als hienach geschriben stat. Wan ouch
Johans der jünger Vetzberg ~~[illegible]~~ unser bruder sin Gesäzze
verkauft hat und sine fünf pfunt geltes furbaz der
hl. Messe nicht gegeben mocht. So han ich der vorbenant
Johans der alter Vetzberg ~~Vetzlin~~ an demselben Johans minem

bruders drü empfangen und in gewunnen ~~den~~ umb zehen
schilling - hundert pfunt güter haller. Und sol die selben
haller ein jar Eelich für und einen Manod die
nehsten nach ein ander. Und sol allü jar jerlichen
ich oder min erben oder min Nachkomen oder wer
min Gesäzze besitzet hat. oder gewinnet, von denselben
hallern uz dem selben minem Gesäzze. da ich ietzund
selbe inne wonend bin und uz allem dem daz dazü
gehört. fünf pfunt haller geltes geben u. rihten
unverzogenlich als hienach beschriben ist. Dar umb
daz Walther dem jüngern Kürtzen sin Gesäzze
umb die selben fünf pfunt geltes ledig si u. loz.
Und dazü so haben wir einmüteklichen erwelt
u. erkorn reht u. redelichen die vorbenanten Her
Richter u. zü im Aulbraht Metzberg unsern Vettern
daz si daz vorgeschriben haller gelt uz unser jeglichs
Gesäzzen und Husern, als vorbeschriben ist, allü jar
jerlichen nemen suln ein alle irrunge halbes zü
sant Walpurg tag u. halbes zü sant Martins tag
als zinses reht ist ungeverlichen. Und suln damit
schaffen, daz alle tag tägelichen ein Messe Got u. siner
lieben Muter Marien u. allen Heiligen ze Lob u. zü Eren
gesprochen werde. biz uf die zit daz ein Ewiger priester zü
der Messe geweiget wird. Der selbe priester sol denne
daz vorgeschriben haller gelt. die wyle daz er bi der
Messe ist. haben und niezzen uz den genanten unsern
Gesäzzen u. Husern. als vorbeschriben ist. Alse lange
biz daz er uf anderiu Gut geweiset wirt. als hienach
geschriben stat. Und die vorbenanten zwen Man suln
dem Cappelan allü jar ob ez not geschiht geholfen
sin. mit guten triuwen daz im daz Gelt zü iedwedem
zil unverzogenlichen gerihtet werde uz unsern Gesäzzen u.
Husern. als vorgeschriben stat. nach zinses reht unge-
varlichen. Ez ist ouch geredt u. haben gedinget reht und
redelichen, daz wir Heinrich u. Walther wellen gewalt
u. reht haben daz unser ietweder oder sin. erben sinen
teil daz vorgeschriben haller geltes suln u. mügen ledigen

u. abkauffen mit anderm gewissen Gelt. wenn wir
wellen oder mügen. als die vorbenante zwen Man
oder ir der merer teil dunket. daz daz selbe Gelt der
Messe gewis u. gut ~~genug~~ si ungeverlichen Und als vil wir
beide oder unser einer besunder haller geltes anderswa
gekaufft hat. nach dunken der vorgenanten zwen Manne.
so sol sin Gesäzze u. sin Huser dar umb als vil als er dar
gekaufft hat ledig sin u. loz. von allen fürzog und
widerrede. Ez ist ouch mit namen geredt und gedinget,
daz unser deheiner noch sin. erben under zehen schillingen
geltes niht abkauffen suln noch mügen in deheiner wyse
ungeverlichen. Und wer ouch ob kumender Stozz oder
bruch ~~[illegible]~~ zwischen uns ufstunde von der Messe wegen, den suln
dieselben zwen Man zwischen uns unverzogenlichen ver-
legen und uzrihten. Und suln wir in daz gevolgig
u. gehorsam sin von allen fürzog und widerrede.
Und wenne oder wie dikke der vorgenanten einer von
einer ab gat und mit [illegible]. so suln die andern der in dem nehsten
manod darnach unverzogenlichen einen andern als schidelichen
an des selben stat u. in dem selben rehten zü in nemen ane ge-
fürde. Wir ist geredt u. gedinget reht u. redelichen daz ich der
vorgenante Heinrich Metzberg die vorgenante Messe
lyhen sol. die wyle daz ich lebe ein alle irrunge Und
nach minem tode so suln sie der Eltest miner. Erben
lyhen ewiklichen, die den lehen billich lyhen suln
ungeverlichen. wen daz selbe lyhen mir und minen.
Erben mit dem Lozze reht u. redelichen gevallen ist.
Man sol ouch wizzen, daz ich der vorbenante Johans
der Elter Metzberg fünf pfunt haller geltes uz minem
Gesäzze von den hundert pfunden von zehen schillinge
an die Messe rihten sol als vor an disem brief von mir
geschriben stat. Mit der bescheidenheit und gedingede,
daz ich oder min. erben oder wer min Gesäzze besitzet,
hat oder gewinnet. wellen gewalt u. reht haben die
vorgeschriben von zehen schillinge hundert pfunt haller
suln u. mügen wider geben inwendig dem manode
u. den zilich darnach, wenn oder welches jars wir wellen
oder mügen ungeverlich und wenne daz geschiht oder
beschehen ist, so sol daz selbe min Gesäzze umb die fünf

4

pfunt haller geltes wider ledig sin u. loz von alle irrunge
u. widerrede. Und sol man den dieselben nun zehen schilling
hundert pfunt wider an legen u. fünf pfunt geltes kauffen
Mit der beschaidenheit ist daz man mit denselben hallern
fünf pfunt geltes nit kauffen mag. So sol der vorgenant
Heinrich u. Walther die ~~Vetzlin~~ [above: Ratzburg] daz übrigen wider hin
zu geben. daz die fünf pfunt geltes gekaufft werden. Wär
aber daz si mit minner (mehr?) geltes gekaufft würden
den mit der nun zehen schillinge hundert pfunde ~~in dem Manode~~ [above: so sol das]
übrig gelt an der ~~u. den zwelif tagen~~ Messe nutz u. frummen komen. von alle
irrunge. Wär aber daz ich oder min Erben oder wer min
Gesezze besitzet, hat oder gewinnt die vorgeschriben nun zehen
schillinge hundert pfunde in dem Manode und den zwelif
tagen nit wider gäben, als wir sin vor ermanet würden
von dem Cappelan und von den Pflegern der selben Messe
mit guter kuntschafft so süln zehant darnach die vorge-
schriben fünf pfunt geltes uz minem Gesezze ewiclich
an die Messe vervallen sin. von allen fürzog und
widerrede. Und alle die wyle man uns ~~[illegible]~~ umb nit
ermanet, so sol uns zu keinem schaden komen. Und
swer nach den zwelif tagen umb dieselben nun zehen
schilling hundert pfunt haller von dem Cappelan und
von den Pflegern der selben Messe [genant wirt] So sol ich oder min Erben
oder min Nachkomen oder wer min Gesezze besitzet, hat
oder gewinnt die selben nun zehen schillinge hundert pfunde
Halt innewendig dem nächsten manode nach der manung
unverzogenlichen widern u. richten. Täten wir daz nit,
So sint aber die vorgeschriben fünf pfunt haller geltes
uz minem Gesezze u. uz allem dem daz dazu gehört an
die Messe von alle gnade ewiclichen vervallen von
allem fürzog u. widerrede. Und daz daz allez also war
u. stete belibe, darumb geben wir alle dry disen brief
versigelt mit unsern aygen Insigeln und och mit der
vorgenanten Richter aygen Insigel und och mit Aulbrecht
~~Vetzlins~~ [above: Ratzburg] aygen Insigel. Und wir Reinbolt Eberwin,
Cunrat Insteinhöls, Eberhart der Kürner Richter und och
ich Aulbrecht ~~Vetzlin~~ [above: Ratzburg] bürger ze Gemünde die vorgenanten
verjehen sunderbar offenlichen an disem brief. daz alliu
vorgeschriben ding also war und vest u. redelichen geschehen

1303

S. Leonhard 1354

Stiftung einer hl. Messe
auf dem Hochaltar zu S. Leonhard in Gmünd
am 5. Juni 1354.

UBS. 258

In Gotes namen amen. Alle die nu sint oder hie
nach kumment süllent wizzen, daz man kirchen gut und
Almusen sol meren und keren, daz der Gotes dienst da
von gemeret werde. Dar umb haben wir gemeinlich der
Rat ze Gemünde angesehen, daz man kirchen Almusen
wider in der kirchen nutze wenden sol. Und haben sant
Leonhartes almusen mit irer stiur und hilffe gemeret
u. gebezzert zu einer ewigen Messe in sant Leonhartes
Cappelle die gelegen ist vor der stat ze Gemünde uff den
obersten Alter in dem kore. Und haben daz getan mit
guten Willen u. Gunst unsers gnädigen Herren herren Marquartes
von Randegge Byschoffs ze Augspurg, herren Engelharts
von Entzberg zu den ziten Tumprobst, herren Lüderts
von Herenberg zu den ziten Techan u. gemeinlich mit
unsern Herren vom Cappitel Thumherren u. guten Wille
u. gunst. wan wir nun [above: irgahe] willen u. gunst hein
gewalt noch reht haben kein messe ze machen in der
vorgenanten Cappelle. wan sie in ist u. in zugehört
und die haben angesehen unser flizzig ernstlich bätt. und
och daz der Gotes dienst gemeret werde nach Gotes lobe in
iren Kirchen. Und haben iren Willen u. gunst dazu gegeben.
daz die Messe in der vorgenanten Cappelle der vorgenant Rat
ze Gemünde ewiclichen einen erbern pfaffen der daz
mals priester ist nemen u. welen süllent u. dem Cappitel ze Augs-
purg antwurten u. demuteklichen für in bitten süllent,
dem selben priester süllent si ze hant von alles verlihen die
vorgenanten alter u. messe lihen mit allen sinen rehten.
die darzu gehörent. Es wär denn daz unser herren von dem Cappitel
redlich sach mit dem rehten zu demselben priester zu sprechen hetten
daz si in mit dem rehten übrig solten werden. So sollen
wir der Rat ze Gemünde einen andern welen. Und in ant-
wurten. dem süllent sie den lihen in dem vorgeschriben

reht. Und derselb priester sol in geloben und swern oder mit
iren willen über werden daz er dem pfarrer gehorsam si.
als hienach geschriben stat. also daz er dem pfarrer getriulich
u. waz bi im u. den pfarrer an gehört an reht u. an gewonheit.
ez si heimlich oder offenlich daz er sich daz niht under ziehe in
dehein wise u. dem pfarrer zu schaffe ungeverlichen. Er sol och der
selb priester zu den vier hochziten unsers herren zu den vier unser
frowen zu unsers herren lichnam. zu sant Johans Baptist
zu des heiligen Crütze. zu aller heyligen und zu der kirchwihe
süllent si zu der Altar sin in irem korröcklichen u. dem
helffen singen u. lesen. derzu sol er och alle Sunnentag
zu der vesper sin u. morgens zu fron messe. und wenn
9 lektion vollin mess sint mit nün (9) lectzen ungeverlichen.
Derzu sol er och gehorsam sin wenn in der pfarrer ermant
ez si in kreutzgangen oder ze Vigilii oder in der pfarr etc.
ez si lebendig oder tot ungeverlichen alle zit in irem (sinem)
Achein pfaffe korröcklichen. Wär aber daz der ~~...~~ (der), die zu Gemunde
gesundet sint des (ist) artikel alles nicht stete hielte oder
sich ungehorsamlich oder unordenlichen hielte so hat der dechan
u. daz Cappitel ze Augspurg vollen gewalt in abzesetzen
Wär och, daz uns dem Rat deuhte daz er sich niht hielte
als vorgeschriben stat, daz süllen wir schriben dem dechan
u. dem Cappitel ze Augspurg, deuhte die denn die sache
redlich u. reht, so süllent si in aber entsetzen. Und der selb
priester sol die selben sache fürbaz an kein höhers noch
niders gericht niht suchen in dehein wise ungeverlichen
(aber) wenn daz wär, daz einer entsetzt würde, so süllen wir
der des Rat ze Gemunde. aber einen welen und in ant-
wurten und für in bitten in dem vorgeschriben reht. Und
wie der Rat ze Gemunde süllen allwegen wenn der vorgenant
alter u. messe ledig wirt in einem (monat) einen welen,
hin in schicken u. für in bitten. dem süllent sie den lihen als
vorgeschriben stat. wär aber daz ein monat für kem und
keinen hin in santen. So habent si gewalt daz selb
mal einen andern ze welen. und denselben ze lihen den
vorgenant alter. Ob si aber keinen welten in einem
monat und in zu uns nit santen, so hetten wir der
vorgenant Rat ze Gemunde aber gewalt einen ze welen.
und hin in ze senden in dem vorgeschriben reht. Und die Pfrund=

lung an uns dem Rat uff unser herren vom Cappitel und an Cappitel
wurde uff und sol ewiklich beliben u. staten also daz nieman
fürbaz kein reht haben sol noch enmag zu der lihenschaft denn als
vorgeschriben stat ungeverlichen. Ditz sint diu gut die mit der
vorgenant alter u. messe gewidemet ist. daz ersten uz Hansen hus
Irhers aht schilling haller. Uz Götzin der Müllerin hus bi den
Predigern dritthalben schilling haller. Uz ... Zimmerbehers wysin
von Alsdorffe. heizzet daz Langemat fünf schilling haller
Uz Cunratz Grulichs hus am Hauenbach fünf schilling haller.
Uz Gumpoltz hus in der Schalgazzen ein pfunt haller. (Uz) der
Heyligen gut von Korbe ein pfunt (haller). Uz einem hus ze ...
ein pfunt haller. Uz der Augustiner Bamgarten bi dem Burger
Nün schilling haller. Uz Walther Wützbergers hus ein pfunt
haller. Uz der Agnerinnen hus u. hof zehen schilling haller.
Uz Heinrichs ... zwayen Wingarten fünf schillinge haller.
Uz des Schreigen hus ... und zweintzig schilling haller. Uz
Bettringen hus fünf schilling haller. Uz der heyligen gut ze
Schwendorffe ein pfunt haller. Uz des Ainöggen Köfers hus
zehen schilling haller. Uz Grünmund in ..... hus fünftzehent-
halben schilling haller. Uz Fritzen Stelins hus viertz....
schilling haller. Uz den Fleischbenken u. Brotbenken zwei
pfunt u. zehen u. drizzig haller. Uz Büssingers daz Lürens
hus zwei pfunt haller und uz sinem garten fünf schilling
haller in .... ae. Uz Benggelmans hus fünf schilling
haller. Uz pfaff Cunratz Vogenhuzz hus sehs schilling
haller. Uz Wangoltz hus dritthalben schilling haller.
Uz der herren hus an Mutzelberg drizzig schilling haller.
Uz Ättlins hus uf dem Graben siben schilling. Uz Körnzges
hus och uff dem Graben fünftzehen schilling haller. Uz
Aulbrechts des Binders hus uff dem Graben zwen und
drizzig haller Uz Siferids Hüssmerz Garten am Brauzdorffer
berg fünf schilling haller. Und uz Hoggelhertz hus in der
Zisselgazzen ailf schilling haller. Und ditz vorgenant
gelt u. gut sol fürbaz ewklichen stiure fry sin u. aller
zwangsreitunga. und waz fürbaz an den alter u. messe ge-
geben würde und sol in der burger schirm u. frid ligen als
ir aigen gut ungeverlichen. Daz dis D... war und
stät u. ungeandert belibe, darumb geben wir Marquart von
Randeck Bischoffe ze Augspurg von Gots u. des heiligen Stuls

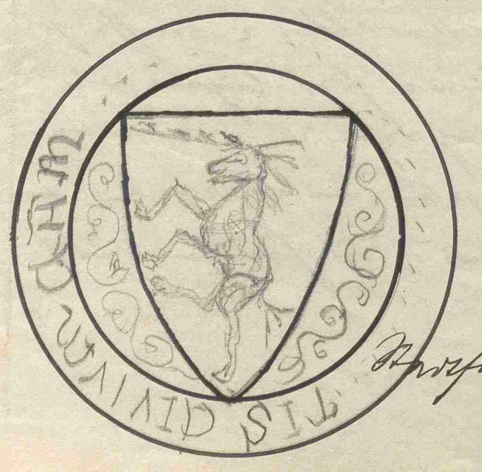
verschenkunge disen brief versigelt mit unserm aigenn Insigel daz offenlichen dar an hanget zu einer waren ganzen bestättigung des alters u. der mess u. aller vorgeschribener dinge. Und wir Engelhart von Entzberg Tumprobst, Cůnrat von Gerolzberg zu den ziten Techan und mit und gemainlich daz Cappittel ze Augspurg gaben disen brief versigelt mit unserm des vorgenanten Cappittels aigen Insigel daz offenlichen dar an hanget. zu einer verschenkunge u. sicherheit des alters u. der messe u. alle vorgeschribener dinge. Und wir der Schultheizz der.. Burgermaister u. gemainlich der Rat ze Gemünde gaben disen brief versigelt mit unserm der Statt aigen Insigel, daz offenlichen daran hanget. zu einer sicherheit des alters u. der messe u. aller vorgeschribener dinge. Do diser alter u. mess bestättiget wurden u. diser brief geben wart, do zalt man von Cristus geburt drüzehen hundert iar u. darnach in dem vier u. fünfzigosten iar an sant Bonifacientag des heiligen martyrers

5. Juni 1354.

Perg. Urk. mit anges. 3 Siegeln: dem des Bischofs Marquard, dem des Capitels u. dem Gmünder Stadtsiegel.

Bischöfl. Siegel
Nat. Größe

Dom-Kapitelsiegel Nat. Größe



Stadtsiegel. Nat. Gr. mit Schleifen.

1354

1354 an dem nächsten Freitag vor Pfingsten
Revers von BM u. Rat z. Gmünd wegen der Nomination u. Lehenschaft aller Pfründen daselbst.

29 V 1354 UBS. 256

Schultheiß, Bürgermeister u. Rat zu Gmünd treffen eine Übereinkunft mit Marquard von Randeck, Bischof von Augsburg u. dem Domkapital über die Pfründen u. Messen zu Gmünd, die bisher gestiftet sind oder in Zukunft gestiftet werden

1) der Rat präsentiert einen Pfaffen, der Priester ist.

2) Ist dieser dem Bischof nicht genehm, so soll ein anderer präsentiert werden vom Rat.

3) die Pflichten des Pfründinhabers werden bestimmt

4) Ist derselbe ungeeignet erwiesen, so hat der Bischof das Recht der Absetzung

5) Ist derselbe dem Rat nicht mehr genehm, so wendet sich der Rat an den Bischof um seine Entfernung.

6) Ist einer abgesetzt, so präsentiert der Rat einen andern.

7) die Präsentation hat zu erfolgen in einem Monat nach Erledigung der Stelle.

8) Wird diese Frist vom Rat nicht eingehalten, so hat der Bischof u. das Kapital das Ernennungsrecht.

9) Ist in diesem Fall der Monat ohne bischöfl. Ernennung vorübergegangen, so hat der Rat wieder das Recht der Präsentation

10) die Stiftungsgelder sind steuerfrei.

Abschrift f. Gamundiana I 216-219.

1383

1380

Stiftung

einer Kaplanei nach Lautern von Eckhardt von Eppenberg u. Burkhardt von Koch [Kochen]

Freitag vor Judica 1380.

9-III 1380

UBS. 472

Wörner-Denkinger S. 198.

In Gottes Namen. Amen. Allen denen die nun lebent thun wir Ekhardt von Eppenberg und Burkhardt von Kochen zu wissen, dass wir angesehen haben, dass nit sicherers ist dann der Tod und nit unsicherers dann die Stund des Todes u. haben mit rechtem Rat und Vorbedacht u. mit gesambter Hand Gott zu Lob u. seiner lieben Mutter und auch durch unser u. aller unser Vordern u. Nachkommen Seelen Heyls willen ein ewig Messe gestifftet u. gewidmet in die Pfarrkirch zu Lautern uf S. Catharinen altar u. haben das gethan mit willen u. gunst des Rats zu Gmünd, des Spitalmeisters u. seiner Pfleger daselbst, der die Kirch ist u. von denen zu lehen geht u. haben sie also gestifft u. gewidmet in solcherweis u. Meinung mit solchen Stücken u. Artikeln u. auch mit solchen Gütern u. Gülten als hernach von Wort zu Wort geschriben steht und erläutert ist.

Zu dem ersten ist unser Meinung dass wir selbs mehr die weil wir leben, als oft die Messe ledig wird, einen erbern Pfaffen, der dazumals Priester ist, nennen u. kiesen sollen u. sollen den dem Rat u. des Spitals Pflegern zu Gmünd antworten u. für ihn bitten, dem sollen sie sie auch dann leihen. Thäten sie es dann nicht in dem nächsten Monat darnach, so soll derselbe Pfaff dannoch bei der Messe bleiben, wäre aber ob ihr ihn mit einem erbern Priester antworten, in dem nächsten Monat nach dem [illegible] die Messe ledig worden wäre, so soll die Lehenschaft dasmalen auf sie verfallen sein ohn Widerrede. u. kein Recht zu antworten und zu bitten sollen nach unserm Tod haben mein des vorgenannten Burkhardts Söhne Hermann u. Wilhelm, Wilhelms sel. Söhne von Hohenstein u. derselben zweier Knaben, recht Leibserben. Wann aber die all von Tod abgegangen sind, so ist die Lehenschaft der Messe gänzlich an das Spital zu Gmünd verfallen ohn alle Widerred. Es soll auch ein jeglicher Priester, dem die Messe also verlihen wird,

alle die Gut, die zu der Messe gehören, in seiner Hand haben,
und die besetzen und entsetzen und soll niemand anders damit
nichts zu schicken noch zu schaffen han, lützel noch viel, als
weit dann dass man ihr Gewalt wollt thun und über Recht
tz sollen wir ihn verschirmen nach allem unserem Vermögen.
Er soll auch der Messe Gut keines verkaufen, versetzen noch
in keinen Weg verkümmern noch ummerten, anders dann
es billich soll. Thät aber er es darüber heimlich oder offentlich,
das soll weder auf geistlichen noch weltlichen Gerichten
weder Kraft noch Macht haben. Und was Gülts oder Gülten
fürbass an die Messe gemacht u. gegeben würde, das soll
allweg also von einem Kaplan u. seinen Lehenherren
angelegt u. versichert werden, dass es an der Messe bleib.
Es soll auch der Kaplan die Messe allweg singen oder
lesen wie es dem Pfarrer dann nützer ist und sol auch
allwegen dem Pfarrer helfen singen u. lesen Messe u.
alle Tagzeit. Er soll auch den Pfarrer versehen, wann dess Not
ist, mit singen, mit lesen, mit beichten, mit versehen, mit
ölen u. mit Taufen also ob der Pfarrer daheimen nit
wäre oder siech oder krank wäre ohn Gefärde.

Es ist auch gänzlich unser Meinung u. wollen auch
meinen
das mit rechten meinen, dass der Kaplan dem Pfarrer
u. der Pfarre getreu sei u. ihn schirmen mit Worten
u. Werken in allen Sachen ohn alle Gefährde. Und was ihm
gegeben wird in der Kirch, auf dem Kirchhof oder wenn es
ihm in der Pfarre gegeben wird, heimlich oder öffentlich,
dass sei viel oder lützel, das soll er allwegen einem Pfarrer
antworten inwendig dreier Tag ohn Gefährde. Wär
aber dass ihm einer an dem Todbett fünf Schilling schaffe,
oder gebe, die mag er nehmen, doch mit der Bescheidenheit,
dass der Pfarrer seine Rechte u. seines Seelgeräths verbriefet
sye, geben oder schaffe man ihm aber mehr dann fünf Schilling
die soll er aber einem Pfarrer antworten als vor geschrieben stat,
auch soll der obgenannte Messe Priester nicht ausschlagen
noch zurücktreiben, also dass er spricht: es wird mir nit; er
soll es alles gütlichen empfahen u. dem Pfarrer antworten
u. geben; er lasse es ihm dann gern. Wir haben auch die obgenannte Messe also gestifft u. gewidmet, dass wir wollen,
dass ein jeglicher Priester, dem die Messe verlihen wird
schwören einen Eyd zu den Heiligen: alle Punkt u. Artikel,
die vor ihm an diesem brief geschrieben stehen, wohl u. stätt
zu halten ohn alle Gefährde. Wäre aber dass er sich einen
überführe u. nit stät hielte, darumb hat ihn ein Pfarrer

zu strafen u. schüttert dann zu dem andernmal, so soll
in aber der Pfarrer strafen. Thät aber er es zu dem dritten
Mal, dass es der Pfarrer fürbringen u. bezeugen mag mit erbaren
Leuten, so soll die Messe von dem Priester ledig sein, und mag
man die dann einem andern leihen auf den nächsten S. Jakobstag,
als wär dann, dass der Bruch u. die Geschichte alles geistlich in
dem Jahre geschehe, dass es der Pfarrer u. auch dem Pfarrer zu
Schaden kamen möcht, so mag man sie bald verleihen, als
vorgeschriben stat mit der Bescheidenheit, dass man dem
Priester, der davon fahrt, lass folgen von der Messe Nutzen,
als sich dann an dem Jahr ergangen hat. Wir wollen auch, dass
ein jeglicher Priester der Messe in seiner eigenen Kost sye u. in
dem Haus sitzen u. wohnen, das zu der Messe gehört. Wär auch, dass
wir oder unser etliche die Messe ablegen wollten u. sie schädigen
an ihren Nutz u. Gütern, oder ob wir vielleicht darnach stellten,
dass die Messe abgehen sollte, so sollen wir unser Recht an die
Lehenschaft verloren haben ohn Gefährde. Und soll dann dieselbe
Lehenschaft fallen an das Spital zu Gemünde. Die sollen
die Messe dann fürbas mehr leihen, als vor stat, dass die
Bürger von Gmünd oder des Spitals Pfleger daselbst die
Messe auch niderlegen oder beschädigen wollten, also ob
sie sprechen, es wäre an seinem Pfaffen zu Lautteran
genug, so soll die Lehenschaft der vorgenannten
Messe dann ohne Widerred an den Spital zu Dinkelsbühl
verfallen sein. Da soll auch sie dann also bleiben. Doch also
die Lehenschaft sie gen Gmünd oder gen Dinkelsbühl gefalle,
so soll doch die Meß allwegen in der Kirche zu Lautteran
bleiben u. da ewiglich gesungen u. gelesen werden.
Auch soll ein jeglich Priester der vorgenannten Meß allertag
Meß han, es wäre dann ehehaftige Not oder redliche
Sache ohne Gefährde.

Und seind diss die Gut der Messe an denen vorgeschriben ist.
Zu dem ersten: das Lehen, das der Kolstar bauet, das
jährlich giltet 7 ℔ Haller, 2 Malter Dinkels u. 2 Malter
Haber. Item 16 Jauchert Acker. Item die untere
Mühle zu Lautern, die jährlich 1 ℔ Haller. Item die
Weihe, die man heisset Wolfharts weiher. Item der
Garten zu Lauttern; item das Haus u. der Garten
zu Lautern bei dem Kirchhof. Item ½ Jauchert Acker,
die der Hollheire hat u. bauet. Item die Hub zu
Immenhofen die der jung Vogler bauet, die jährlich
giltet 2 Malter Roggen, 2 Malter Haber, 4 ℔ Haller
4 Herbsthüner u. 1 Fasnachthun. Item das halbtail

an Großen u. Kleinen Zehnten zu Zimmerhofen.

Diese Güt haben wir das Maß also vergeben und eingeantwortet mit allem dem das darzu u. darein gehört, mit besetzen u. entsetzen, mit diensten, mit fällen, u. mit allen ihren Rechten u. Zugehörden. und verzichen uns und daran gänzlich mit diesem brief. Und daß auch das alles also wahr u. stät bleib, ganz und unverrückt daran geben, so wir die Messe dem Pfarrer u. seinem jeglichen Kaplan diesen brief besigelt mit unserm eigenem Insigel u. haben auch darzu gebeten den ehrw. unsern lieben Herrn Bischof Burkharden des Gotteshaus zu Augsburg, daß der diese Messe mit allen ihren Rechten u. Güten bestättiget hat u. hat darum sein eigen Insigel zu einer bestättigung der Messe u. des Altars gehenkt an diesen brief. Und haben auch gebeten den Burgermeister u. den Rat der Stadt zu Gemünd, daß die ihr Stadt Insigel auch gehenkt haben an diesen brief zu einer Sicherheit u. zu Gezeugnuß aller vorgeschriben Dingen. Desgleichen hat auch Herr Conrat der Dechant u. Kirchherr zu Lautern sein eigen Insigel. Und der Spitalmeister u. seine Pfleger zu Gemünd ihres Spitals Insigel gehenkt an diesen brief zu einem Urkund daß das ihr güter Will u. Gunst sey. Und wir Burkhart von Gottes u. des hl. Stuhls Gnad Bischof des Gotteshaus zu Augsbg bekennen sonderlich mit diesem brief, daß wir von den begehrlichen bittenungen der obgenanten Eckhards u. Burkhardts wegen der Messe mit allen Gütern u. Rechten als vorgeschriben stat confirmirt u. bestättigt haben in aller der Weise u. Meinung als hievor geschriben stat u. beschrieben ist u. haben darumb unser Insigel zu einer bestätigung gehenkt an diesen brief. Und wir der Burgermeister u. der Rat u. der Spitalmeister u. seine Pfleger zu Gemünd u. auch ich Pfaff Conradt, Dechant u. Kirchherr zu Lautern verjehen auch sonderlich an diesem brief, daß wir um bitte wegen der obgenanten zwei edlen knecht wegen unser Insigel, (wir) die Burgermeister u. Rat zu Gemünd, unserer Stadt Insigel, u. wir der Spitals Meister u. Pfleger unsers Spitals Insigel u. auch ich Pfaff Konrad der Kirchherr mein eigen Insigel gehenkt an diesen brief zu einer Sicherheit u. Gezeugnuß aller dieser Dinge u. auch zu einem Urkund des, daß auch aller unser Will u. Gunst ist. Das geschach u. der brief ward geben da man zählt von Christus Geburt Tausend dreyhundert u. achtzig Jahr des nächsten Freitags vor dem Sontag in der Fasten, so man die heil. Meß anhebt mit dem Gesang Iudica me Deus et discerne causam meam de gente ...

(Die Urk. ist nur in Abschrift da aus dem 18.ten Jahrh.)

1383

1380

UBS. 477

Stiftung
zu S. Andreas in der Pfarrkirche von Kunrat Ruch, genant Mekling am 28. Juni 1380.

Ich Cunrat Ruch, Meklig genant, burger ze Gemünde tun kunt u. vergich offenlich an disem brief für mich u. min erben allen den die in ansehent, hörent oder lesent, daz ich han angesehen die grossen krankheit und die gemeinen untriuw diser welt. daz selten iemen nach sinem tod beschiht mit sinem gutt. als sin meinung bi lebendem libe gewesen ist. und darumbe so bin ich mit wolbedachtem mute und mit gutem vorbetrachtunge gegangen für die ersamen lüte für den burgermeister und den Rat der Stat ze Gemünde zu den ziten do ich es wol getun mochte. Und han vor in williglich und gern, Got ze lobe u. siner lieben muter Marien, sant Andreas und allen gotes heiligen zu eren, und durch miner sele, aller miner vordern und nachkomen, und aller glöbigen sele heils willen, recht und redlich gegeben und ouch uffgegeben ze urbar ewiglichen. Und gib och in und uff, mit kraft ditz briefs, als es billich und ze recht kraft u. macht hett und haben sol uff tagen u. gerichten geistlichen und weltlichen ungeforten. Dem lieben herren Sant Andreas uff den alter under die Messe die Hainrich Ruche selig gestifft hat. ze Gemünde in unser lieben frowen kirchen. Minen halbteil des hofes der geheissen ist der Dygerstobel. den preül dervor und ganz darzu gehört besucht und unbesucht ungefarlich, der järlichen giltet drü pfunt haller um fünf schilling haller, hundert aiger, sechs käs, ein gelthüner und zway vasnachthüner. Und stat zu der wayglos umb daz vorgeschriben gelt, nach des alten briefs sag den Cunrat Rulin selig darüber geben hat. Also daz ein ieglich priester der dann das vorgeschriben

altars u. Messe Caplan ist den vorgeschriben Hofe mit allen sinen rechten u. zugehörden, mit allen sinen gülten und nutzen als ich si inne gehebt und herbracht han ungevarlich und fürbas im ewiglich und eigenlich in sines stilles gewer und allermenglichs irrung inne haben und niessen sülen zu allem nutz und zu allen rechten wenden und keren. als man solich Gotzgabe und anders gut, die zu der selben Messe verschriben oder gegeben sint, billich haben u. niessen sol ungeverlichen. des zu gutem urkund und zur sicherheit gib ich dem lieben herren sant Andreas und allen sinen Cappellanen des vorgeschribenen Altars disen brief besigelt mit minem aigen Insigel. und och mit der ersamen lüt Hainrichs von Rinderbach und Sifrid Häberlings zu den ziten gesworner Richter und burger ze Gemünde aigen Insigeln die si von miner flissigen bett und och von des Rats ze Gemünde heissens wegen offenlich gehenket hant an disen brief daz alliu vorgeschriben ding also vor dem Rat und vor uns geschehen u. volfürt sint. und darumb haben wir von des Rats heissens und von Cunrat Meklings bett wegen unsriu aigenen Insigel offenlich gehenkt an disen brief zu gezugnusse der vorgeschriben dinge und selb daz uns ane schaden. diser brief wart geben do man zalt nach Cristus geburt drüzehen hundert jar und darnach in dem achtzigosten jar an dem nehsten donrstag nach sant Johans tag Baptiste que fuit vigilia apostolorum Petri et Pauli.

(Perg. Urk. noch 2 Siegel teilw. erhalten.)

1383

1382

S. Christophorus et S. Stephan

1382 Fritag vor Georgi (18. April)

Ich Cunrat von Rinderbach, burger zu Aulun, tun kunt u. vergich offenlich an disem brief für mich und min erben allen den die in ansehent, hörent oder lesent, daz ich mit wolbedachtem Mut u. mit guter Vorbetrachtunge han verkoufft und ze kouffen geben recht u. redlich u. ouch ufgeben ze urtat ewiglich, als es billich und zu recht craft u. macht hat und haben sol ungeverlich dem ersamen priester, pfaff Aulbrecht Träukseln sant Cristofels caplan, und allen sinen nachkomen an der selben Messe uff sant Cristofels Altar, die pfaff Argentas und der gläser selig gestifft hant in unser frowen kirchen ze Gemünde, siben schilling haller ewiges gelts und ein huen uss Nitzen Haggen hus, daz gelegen ist ze Gemünde bi Haldenwangs hus bi sant Vdolt ze nehstem kouff und der eines stetten kouffs wise umb vier pfunt itelliger haller, der ich von im gantzlich bezalt und gewert bin in minen nutz und frummen . . . . UBG. 491

Es siegeln: Walter Kurtz
u. During Nollen
Richter u. burger z. G.

Or. Perg. 18. 2 Sig. Kpsl 16,5.

UB S. 505

Frühmesse
auf S. Johanns-Altar in der Pfarrkirche

1383 Aftermontag nach des hl Kreuz Tag im Herbst (15 Sept)

verpflichtet sich Johannes Lupus oder Wölfflin auf die Frühmesse auf S. Johanns Altar in der Pfarrkirche.
Als Zeugen siegeln: Walter Kurtz u. Düring Nollen
zu den Ziten zwaier richter und burger ze Gmünde
Auch verpflichten sich für Lupus seine Eltern: Hainz Wölfflin u. Guta sin elichiu husfröw

Perg 2 S Spitl III, 3.

Zinsbrief

„an die Gotsgab u. Messe in Unser Frauen Chor ze Gemünde, die her Ulrich Hürnbühel selig gestiftet hat, der pfaff Sifrid Röt jetzt Kaplan uf ist." Sp. R. 122

Bürgermeister, Rat, Zunftmeister u. Bürger, Reich u. Arm der Stadt zu Gemünde erhalten von den Pflegern der gen. Pfründe 544 fl – die Pfleger sind: Hansen Imhof u. Hansen Marpach –, die mit 36 fl ain ort verzinst werden, wovon der Kaplan (S. Helenae) 30 fl erhält, 6 fl für die Bedürfnisse der Messe (Paramente, Bücher etc.) verwendet werden sollen. Verpfändet wird dafür das Köffhus zu Gemünd u. die Stadtmauern. Es siegeln die Stadt, Eberhard Vener, Am., Walter Kurtz Altmeister, Hans Ulrich, Wölflin Schnider, Hans Wegschaider, Chunrat Virabet

1386 am Freitag vor S. Bartholomäi Tag (24. Aug)

Auf der Rückseite: pa (prima) dotatio prebende scte Helene

Perg. 7 Siegel.   Spitalarchiv Ib fasc 1.

1390

UBG. 551

Zur Stiftung
der S. Peters-Pfründe in der Johanniskirche von Konrad von Rinderbach
Freitag vor S. Gertrudis 1390. 11.III.1390

Ich Cunrat von Rinderbach der jung, burger ze Aulen, tun kunt und vergich offenlich an disem brief für mich und min erben allen den die in ansehent hörent oder lesent. Von der fünf pfunt haller gelts wegen die uff dem Kirchensatz und den gütern ze Alverdingen und uff dem Blathof an sant Peters Messe in sant Johans kirchen ze Gemünde de pfaff Cunrat Träksel itz Kaplan uff ist, verschriben u. vermachet sint nach lut u. sag des briefs, damit dieselb Messe bestättiget und confirmiert ist. Dyn ich mit den burgern gemeinlich des Rats ze Gemünde u. mit dem vorgenanten Kaplan übereingekomen dieselben fünf pfunt haller gelts ze widerlegen mit den gütern und gülten als hienach geschriben stat. Und dar umb so han ich mit wolbedachtem mut und mit guter vorbetrachtung zu widerlegung der vorgeschriben fünf pfunt haller gelts an die vorgeschriben Messe gegeben, verschriben u. vermachet recht und redlich und vermache und verschrib also mit kraft ditz briefs als es billich und ze recht kraft u. macht hat und haben sol vor einem yglichen gericht oder Richter es sy geistlich oder weltlich ungeverlich. Min gut ze Macklingen daz Anballin pfleget buwet u. iärlichen gilt zway malter dinkel, zway malter Habern, zehen schilling haller, fünfzig ayer u. ayn vaisat schilling, mit allen sinen rechten u. zugehörden an äckern an wisen an wasser an waid an holtz an veld ob erd u. under erd besucht u. unbesucht als ich das selb gut ingehabt und herbracht han für frey u. ledig aigen u. stet zu dem tritail u. zu allen rechten. Und darzu zway pfunt haller gelts ewiger und iärlicher gülte uff min Mülin ze Macklingen

die iärlich gilt eins pfunt haller hundert ayer und ayn
[illegible] schilling und uff allen iren rehten u. zugehörden
alz ich dieselben Mülin für fry und ledig aigen inn-
gehabt und herbraht han ungefärde. also daz der vor-
genant Kaplan und alle sin nachkomen daz vorgenant
gut ze Mutlingen mit allen sinen rehten u. zuge-
hörden nu fürbaz me ewiklich inne haben u. niessen sülle
mit aller nutzung, diensten u. vällen zu allen nutz u.
zu allen rehten besetzen u. entsetzen alz ir aigen gut.
Und ouch die vorgeschriben zway pfunt haller gelts uff
der vorgenanten miner Mülin ze Mutlingen
nu fürbaz me ewiglich innhaben niessen und in-
nemen süllen zu allen nutz u. zu allen rehten allweg
und eins igliches iars uff den obersten tag
ze wihennaht nach Mülgelts reht ungefärlichen.
Ich u. min Erben süllen ouch dem vorgenanten Kaplan
und sinen nachkomen daz vorgeschriben gut ze
Mutlingen mit allen sinen rehten u. zugehörden
und ouch diu zway pfunt haller gelts uff der
vorgenanten Mülin und uff allen iren rehten
u. zugehörden. vertigen u. versprechen vor
allermänglich vor aller ansprach u. irrsalin
iar u. tag nach der Stat reht ze Gemünde un-
geverlichen. Und darumb so han ich im u. sinen
nachkomen zu mir u. minen erben unverschaiden-
lich ze bürgen gesetzet die erbern lüt, die
hie nach in disem brief geschriben u. benemmet sint.
Mit der beschaidenheit wenne daz im oder sin nach-
komen an dem vorgeschriben gut ze Mutlingen
oder an dhainen sinen rehten u. zugehörden
oder an der vorgeschribenen zwayen pfunt haller
gelts uff der vorgenanten Mülin ze Mutlingen
iemen irren ansprechen oder bekümbern
wölt, den süllen wir sie vertretten u. versprechen
u. dieselben ansprach unverzogenlich ledig u.
los machen mit dem rehten. Tätten wir daz
nit, so hant sie gewalt u. reht die hienach
geschriben bürgen ze manen oder haissen manen

ze hus ze hof oder under ougen und die süllen denne
unverzogenlich in den nehsten aht tagen nach der
manung inferen laisten ze Gemünde in der Stat
zu offen und vailen wirten reht giselschaft un-
geverde oder welcher in ainer laistung ist der
sol ainen erbern laister neben sich legen in den
selben rehten ungefärlich. Und süllen also laisten und
nimmer uff der laistung komen noch der bürgschaft
ledig werden, biz daz wir in daz ussgeriht und
gewertiget haben von allen iren schaden als
vorgeschriben stat ungeverlichen. Gienge ouch der
bürgen dhainer in der wil ab, so süllen wir in
ie ainen andern als schidlichen an sin stat setzen
oder die beliben bürgen süllen inferen laisten
in dem vorgeschribenen rehten biz ez geschiht wenn
sie des ermant werdent. Ich gelob ouch die bürgen
gütlich ze lösen von diser bürgschaft von allen
iren schaden ungefärlichen und daz allez zu haben
urkünd so gib ich der vorgeschribenen [illegible] dem
vorgenanten Kaplan u. allen sinen nachkomen
disen brief besigelt mit der vorgenanten Stat ze
Gemünde Insigel daz sie durch miner flissigen
bet wegen offenlich daran gehenkt hant zu
gezügnuss u. bestättigung aller vorgeschriben ding
u. ouch mit minem u. mit der bürgen insigeln.
Und wir die hienach geschriben bürgen ver-
iehen u. geloben dis bürgschaft wär u. stät ze
halten ungefärlichen. Und darumb so haben wir
unseriu insigel offenlich gehenkt an disen brief
zu vergiehtnuss der vorgeschribenen bürgschaft.
Diz sint die bürgen. Sifrid Häberling der alter.
Stephan von Rinderbach. Wilhalm Häberling
und Hans von Urbach burger ze Gemünde
Der brief wart geben do man zalt nach Cristi geburt
drützehen hundert u. nüntzig Jar an dem nehsten
fritag vor sant Gertrut tag.

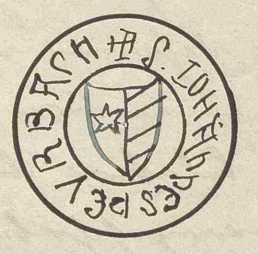
Perg. 5 Siegel sind noch ziemlich erhalten, eines nur ein kleiner Teil, ~~[illegible]~~. im ganzen 6.

1) Siegel der Stadt Gmünd
2, Cunradi von Rinderbach
3) Sifrid (von Häberling) nur ganz wenig erh.
4) Stephan v. Rinderbach.
5, Wilhalm Hoeberling.
6, Johannes de Urbach.

ad 2)

ad 4.)

ad 6.)



ad 5.)

1399

Verkauf eines Guts zu Lindach an U. L. Fr. Altar
in S. Johanns Pfarrkirche

UBS 633

1399 Laurentzentag 10. Aug.

Adelheit, Albrecht Dräksels Tochter, B. z. Gd, verkauft auf Rat ihres Vaters an die undern Frühmesse uff unser frowen altar in Sant Johanns pfarrkirchen, die pfaff Häuin inn hat,

ihr Gütlein zu Lindach, das Cuntz Kruse bût, von dem die Klosterfrauen 1/2 Dritteil haben,

u. ihre Sölde zu Lindach, die Augstenbergerin inn hat, gerichtbar und Gericht zu Lindach

um 46 Gulden Rheinisch, die sie von BM u. Rat z. Gd erhält, von wegen Cûnrat Alwichs seligen, Werder genannt, etwenn Vorsteher zu Ükingen, der diesen Gottesdienst gestiftet hat.

Bürgen: Albrecht Dräksel
Hans Im Hoff
Hermann der Virabend, B z G.

Or. Perg. 5 S. Kpfl F. XI.

1409

UBS. 717

Stiftung
des beneficiums S. Christophori et S. Stephani
von Anna Schönin gen. Eberwinin
Samstag vor Catharinatag 1409.

In Gottes namen Amen. Zu ewiger gedächtnuss
aller nachgeschriben sach bekennen wir die Burger-
maister und Rat gemainlichen der Statt zu Gemünde
für uns und all unser nachkomen und tuen kunt
und ze wissen mit disem offen brieff allen den die
ietzo sint oder in künfftigen zyten werdent das wir
mit guter betrachtung u. mit verhengnuss gunst und
willen des hochwirdigen fürsten unsers gnädigen herren
herrn Eberharts von Gotts und des hailigen Stuls gnaden
Bischoffs zu Augspurg und des erwirdigen och unsers herren
herrn Ulrichs Burggraffen Tumdechant u. des Cappitels
gemainlichen daselbs den es besunderlichen zugehört
das in der pfarrkirchen hie zu Gemünde niemen
one iren guten willen nichts nuwes stifften noch ordnen
sol noch enmag. Zu allerforderst dem allmächtigen
Gott der küngklichen Jungkfrawen Marien und allem
himelischen her ze lob und ze eren u. darnach
Annen Schönnen säligen genant die Eberwinin
sele von der die nachgeschriben järlichen zinse gülte
und gut her sind irer vordern u. nachkomen selen
besunder u. allen gläubigen selen gemainlichen ze
trost ain ewig mess begabt u. gemacht haben begaben
und machen mit allem rechte und aller gewonhait
als das beschehen sol und als das billichen kraft u. macht
hat u. haben sol in der obgenanten pfarrkirchen
ze Gemünde uff den altar zu der rechten hand gelegen
u. geweyht ist in der herrn Cristoffels u. Sant Staffans
mit den järlichen zinsen gülten u. gütern die hienach ge-
schriben stand und die obgenant Anna die Schönin
darzu ordentlich von iren handen uff geben u. verschafft hat
by iren lebendigen zyten und als uns das zu tund und ze tund
ze vollfüren in der massen als hienach begriffen ist
von iren erben und sunderlich von dem erbern und
wisen unserm lieben mitburger u. Ratgesellen Wilhalmen

Häberling uff den das erbt ist hingegeben und empfolhen ist in aller der massen als ob gut kraft u. macht hat u. haben sol. Und als geben och wir ordenlicher uff von unsern handen die hienachgeschribenen järlichen zinse gült und gut ledeclichen und lehe zu der obgenanten mess wie das billichen und von rechtswegen krafft und macht hat einem ieglichen priester dem die mess, als hernach geschriben stat, verlihen wirt, ze haben u. ze niessen geruweclich nach sinem nutz von allermenglichs irrung one geverde. Und die mess wir also geordnet u. gestifft habent, das der obgenante unser mittburger Wilhelm Häberling iatzo zu dem ersten und darnach als dick u. als offt die mess ledig wirt von toden oder von andern redlichen sachen wie sich das schickt Er oder ob er nit enwära der eltest sines geschlächts der denn sollichs ze erben genöss ist oder wenn der keiner mere wär Wir der obgenant Rat ze Gemünde ie einen erbern pfaffen der denn ze male priester ist, zu der mess des egenanten altars welen u. die den obgenanten unsern herren dem Capittel zu Augspurg antwurten und sy demüteclichen für in bitten süllen, denselben süllen sy den altar und die mess denn one alles vertziehen genädeclichen lihen mit allen rechten u. zugehörden one alle geverde. Es wer denn das sy zu dem selben priester der in also geantwurt würde ze sprechen hetten darumb sy das billichen übrig werden sollten. wenn das wär so solte der der egenant Wilhelm Häberling oder ob er nit enwära der eltest sins geschlächtes der das genöss wära oder ob der deheiner des geschlächtes mere wära, der das genöss wära, Wir der obgenant Rät ze Gemünde einen andern welen antwurten und für in bitten denn süllen sy den lyhen in den vorgeschribenen rechten on alle geverde und welher also gewallt geantwurt u. für in gebetten wirt der sol des ersten als im die mess verlihen wirt den obgenanten unsern herren dem Capittel globen u. swerren, das er ietzen pfarrer der obgeschriben iren pfarrkirchen gehorsam sige als hernach geschriben stät des ersten das er der pfarr getrüw sige und was einem pfarrer u. der pfarr zugehört von recht oder von gewonheit haymlichen oder offenlichen das er sich des nicht zit underziehe in dehain wege u. dasselb der pfarr zuschaffe ungeverlichen. Und wenn ein pfarrer der ie zu den zyten zu Gemünd ist und wir

einhellclichen einer ordnung überein koment die mess ze halten uff ein zyt die denn dem pfarrer der pfarr u. den pfarrlüten aller kümlichost sige als dick das geschehe daber des gehorsam und behelffen sige nach sinem vermugend one alle geverde. Er sol och der selbe priester als ein ieglicher Capellan der vorgenanten pfarr zu den vier hochzyten unsers herren zu den vier unser frowen zu unsers herren lychnams zu des heiligen Crützes zu aller Hailigen und zu der kirchwyhinen tagen in der pfarr zu der mettin sin und in sinem korröcklin singen u. lesen. Darzu sol och er als ein ieglicher Capellan all sampstag zu der vesper und des morgens an dem sunnentag zu fronampt und wenn ewiclich ampt sint mitt nün letzgen allwegen in sinem korröcklin helffen singen u. lesen als sittlichen u. gewonlichen ist. Er sol och als ander Capellan gehorsam sin wenn sy der pfarrer mant es sige in crützgangen oder zu vigilien oder in der pfarr not es sige zu den lebendigen oder zu den totten ungeverlichen und och allwege in sinem korröcklin. Wär aber dabei die artikel überfüre und sy nit hielte durch one geverde oder sust ungeistlichen lebte So haben die obgenanten unser herren der Tumtechan u. das Capitel zu Augspurg vollen gewalt in abtzesetzen oder sust ze straffen wie sy erkantent das er umb die schuld die er denn getan hett ze strafen wära ob sy die schuld nit als gross duchte das er darumb abzesetzen wära Also wär er oder ein anderer gepfrünter pfaff ze Gemünde ungeistlicher ding begienge das süllen wir den obgenanten unsern herren in das Capittel verschriben, die süllen sy denn allwegen nach irem erkennen straffen mit absetzen ob die schuld als hafftig ist oder sust nach geistlichen rechten, Wenn sy und ein ieglicher gepfrünter pfaff hie ze Gemünde alle geistlichen rechten und fryhaiten geniessen sol doch mit der beschaidenheit warumb sy für die obgenanten unser herren mit unserm verschriben bracht und wie sy darumb ussgericht werdent, das sy das nit fürbas an dehain gericht noch witer noch noch überal an dehain ander gericht bringen sullen in dehainen weg. Und wan och das mür dag einer entsetzt würde, so sol der obgenant Wilhelm Häberling oder ob er enwära der

altest sins geschlächtes der des genoß wäre oder ob er dehainer mer wäre so söllen wir der obgenant Rat ze Gemünde einen andern wellen, antwürten u. für in bitten als vorgeschriben stat und wenn u. als dick och der vorgenant alter u. meß ledig wirt so sol der selb Wilhelm Häberling oder ob er enwär der altest sins geschlächtes der des genoß wär oder ob der überal dehainer mer wär so sollen wir der obgenant Rat ze Gemünde inn dem nähsten monat darnach einen andern erbern priester wellen u. dem vorgenanten Capittel antwürten u. für in bitten u. dem söllen sy lyhen in allem dem rechte als vorgeschriben stat. Wär aber daz ain monad fürkäme daz weder Wilhelm Häberling ietzgenanter noch der altest sins geschlächtes noch wir als vorbegriffen ist nit also einen wellten, antwürten u. für in bäten so haben denn die vorgenanten unser herren der tumherren u. daz Capittel zu Augspurg gewalt u. recht dasselb mal einen ze wellen u. im die vorgenanten meß ze lihen. ob aber denn daz Capittel in einem monad och keinen wellte u. uff die meß schikte so hat aber der egenant Wilhelm Häberling oder ob er enwär der altest sins geschlächts der des genoß wär oder ob der überal dehainer wär, wir der vorgenant Rat ze Gemünde gewalt ze wellen u. dem Capittel zu antwürten u. in ze bitten in dem vorgeschriben rechte. Also daz die wandlung der Wal eins priesters zu der obgenanten meß an dem ietzgenanten Wilhelm Häberlinge, dem altesten sins geschlächt der des genoß ist u. uns dem vorgenanten Rat ze Gemünde uff daz Capittel u. von dem Capittel uff uns also beliben und bestän sol daz niemen zu der lehenschafft der obgenanten altars u. meß recht haben sol dann daz Capittel, wir u. Wilhelm Häberling u. der altest sins geschlächtes der des genoß ist in der meß als vorgeschriben stät als wie dann daz wie die wandlung der wal uff einander langer dem recht ist tribend u. die lehenschaft damit verziehen wölten so sölle einem Bischoff u. wer in den sachen als geistlichem recht ussgesant, recht hat, sinen recht unverdinget sin angeferde. Und ist diß die järlich gült und die zins damit die vorgenant meß begabt u. gestifft ist. bezem ersten nün schilling haller ewigelts ußer der türmyginen [?] Bongarten genant wollen Bongart u. lyt hie ze Gemünd am Straßdorfer berg. Item drü pfund haller zinsgeltes uß Cunrats Berrits Hüse in der Milchgassen gelegen hindenan under

Schlaffrinen Hüse Item zwey pfund und dry schilling haller zinsgelts ußer Eberlins Binders säligen Hüse uß sinem teil und ist gelegen in der bindergassen. Item aelfthalben schilling haller jerlichs ewigelts ußer des Kellers lebküchers säligen Hüse uß sinem teil gelegen am markt underhalb dem gericht. Item nüntzehen schilling haller ußer der Santschuhwirtin Hüse gelegen an Heintzen Ahelfingers Hüse und an der Hoffgaß. Item nüntzehen schilling haller zinsgelts uß dem selben Heintzen Ahelfingers Hüse an Cunrats Roten Hüse. Item vier schilling und ein pfund haller jerlichs zinses uff der Meckinen Hüse hinder des Strässers Hüse an Claußen Schraken Hüs gelegen. Item vier schilling und ein pfund haller uß dem selben Claußen des Schraken Hüse vor der badstüben über gelegen. Item nün schilling haller ewigelts uß Hansen Kümmerlins Hüse in der barfüssengassen, gelegen an Claußen Schribers säligen Hüse. Item ein pfund und vier schilling haller zinsgelts uß Sytzen Schmids Wisen by Hüssings Mülin gelegen. Item nün schilling haller zinsgelts ußer des alten Heinrich Krumpzains Wisen am Straßdorffer berg by wollen Bongarten gelegen. Item sechs schilling haller zinsgelts uß Hermann Betzen des Schuchmachers garten gelegen in der vischelgassen Item uß Cunrats Kauffmanns Hüse an Rinderbacher tor gelegen fünf schilling haller ewigelts. Item nündhalben schilling haller ewigelts uß Peter Gerntzen Hüse am Waltstetter tor gelegen hinder Cüntzen Rüdigers Hüse. Item fünf schilling haller zinsgelts ußer Cunrats Wylers Hüse in der zingelgassen gelegen an Clausen Rösen hus. Item siben schilling haller zinsgelts uß Peter Goyers Hüse, das Cünlin Löchers was und lyt in der Zingelgassen. Item vier und dryssig haller zinsgelts uß des alten Maierlins Hus gelegen in dem türner (Zwinger ?) graben ob Schiken Hüse. Item ein Martins Hün und siben schilling haller ewigelts uß Mätzlins Hüse uff dem Acker gelegen by des Köblers Hüse. Item zwen schilling haller zinsgelts uß Cüntzen Hoffen garten gelegen am Straßdorfer berg. Item sechs schilling haller zinsgelts uß Heintzen Mätzensuns Hüse uff dem graben hinder siner badstüben gelegen. Item ein schilling und ein pfund haller ußer des Schlagehers Hüse vor Arven tor hinder des Ugdüngers Hüse gelegen. Item uß Heinrich Kümerlins Hüse daran gelegen einen schilling u. ein haller zinsgelts. Item

uss Peters Kämerlins hus an Heinrichs Kämerlins hus gelegen ainen schilling u. ain haller zinsgelts. Item drei schilling haller zinsgelts uss Ulrichs Aufels hus by Fritzen Ochssen hus gelegen. Item viertzehen schilling haller uss Kämerlins hus an Fritzen Ochssen hus gelegen. Item nüntzehen schilling haller zinsgelts uss Heintzen Brünen hus by sant Jos gelegen. Item zwölfthalben schilling haller zinsgelts uss Hannsen Brünen wisen gelegen vor sant Jos tor. Item ainen schilling haller zinsgelts uss der alterinen garten under dem Nüber zwischen Heinrichs Opolts und der Hentschühinen garten. Item aylf schilling haller zinsgelts uss Cünrats Weggen acker am Galgenberg gelegen. Item zehen schilling haller uss Hannsen Zinglers hus gelegen in Rinderbacher gassen. Item uss des Wiessen hus daran gelegen ainen schilling haller. Item sechs schilling haller zinsgelts uss des Dürren acker am Galgenberg gelegen. Item aylf schilling haller zinsgelts uss Hannsen Bauers halden gelegen gen dem Dorf und haisset der Gülandinen Feld. Item fünf schilling haller zinsgelts uss Hannsen Harschenfelders garten gelegen bym Zyssler am Hünberg. Item und ain lehen zu Bettringen gelegen das der Glamper buwt u. gilt järlichs zway und dryssig viertel habern viertzehen schilling haller fünfftzig ayger (Eier) u. drü hüner. So gyt er dan an ainem besunder aylf viertel dinkels und ain vas-nacht hun. Und dis vorgeschriben järlichen zinse gült und das güt und was sie mer merklichen gewinnent, das alles sol fürbas mere [illegible] sin nach geistlicher u. weltlicher fryhait. Und als aigenlichen ussweyset der brieff zu latin den der zyten säliger gedächtnuss Bischoff Heinrich von Augspurg vor über den mess hie zu Gemünd geben hat und sullen och darzu in unser und unser statt frid und och schirm sin ungevarlichen als unser aigen güt. Das dise dingk allü also stät und unverrükt belyben darumb haben wir mit unser erbern botschafft erbetten den obgeschriben unsern gnädigen herrn Bischoff Eberharten und och unser herrn den Tümdechan und das Capitel zu Augspurg das sy disen brieff mit des vorgenanten unsers herrn des Bischofs und des Capitels Insigeln haben lassen versigeln. Darzu wir unser statt gross Insigel zu mere urkünd aller vorgeschribner sach an disen brieff gehenkt haben. Und wir

Eberhart von Gottes u. des heiligen Stüls gnaden Bischoff zu Augspurg bekennen das wir durch narung gotsdiensts u. fleissiger bett willen der obgeschriben des Burgermaister u. Rats ze Gemünde, mit Rat willen u. wissen unser vorgeschribenn Capitels das darumb besamnet ward mitt bellüttes gloggen als sittlichen u. gewonlich ist all vorgeschriben sach stuk und artikel wie die von wort ze wort an disem brieff begriffen sint bestät haben und bestäten sye wissenlichen mit krafft diss brieffs u. mit allen rechten worten und gewonhaiten als man allü wirdigü dingk bestäten sol u. mag stät und unverrükt ze belyben, des ze urkünd haben wir unser Insigel lassen henken an disen brieff. Und wir die obgenanten Ulrich Burggraff Tümdechan u. das Capitel gemainlichen zu Augspurg bekennen daz alle vorgeschribene sach mit unserm willen gunst u. wissen beschehen sint. Des zu urkünd haben wir unsers Capitels Insigel lassen henken an disen brieff geben an dem nächsten samstag vor Sant Katherinentag nach Cristi geburt viertzehenhundert Jar u. darnach in dem nünden Jar.

Perg. Sigel fehlen ganz.

1410

S. Jakobspfründe in der Pfarrkirche

ist gestiftet von Paul Vetzberg von Gmünd u. Bürger zu Frankfurt a/Main; der Anfang des Stiftsbriefs: „In Gottes Namen" das Ende: „Der geben ist am S. Jakobs Abend in dem Jahr da man zalt von Christi Geburt Vierzehenhundert Jahr u. darnach in dem zehenden Jahr" 1410 KBS. 727

Gamundiana 1, 220

1436

Extrakt

der dotation u. Stiftung Hans Straissers Burgers zu Gmünd einer ewig meß Pfründt Barbara Altars In der Pfarrkirchen daselbsten zu Gmündt 1436. vig. S. Jacobi Maj. Juli 24.

ABS.1079

In Gottes Namen Amen. Zu ewiger Gedächtnuß aller nachgeschriebenen Sachen. So bekhenn ich Hanns Straisser, Burger zu Gmünd für mich u. all mein Erben und thun kundt und zu wissen mit disem brieffe. allen den die jezo leben oder hürbas in künfftigen Zeiten werden.

Als ich angesehen. das diß leben ein zergenglich ding ist. und das wir in der Zeite nichts sichers haben. dan den tode. und nichts unsichers dann die stunde des todtes. wann nieman weiß wie wo oder wenne gott über den menschen gebeutet. das er stirbet. und das der seele nicht tröstlichers und nützlichers ist. dann die gute werckh. die der mensch hie in zeite übet und würkhet.

Und darumbe so han ich mit gutem willen und langer vorbetrachtung. und mit vollbedachtem rate. und auch mit willen und wissen des hochwürdigen fürsten und herrn Herrn Peters von Gotts gnaden Bischoff zu Augspurg meins gnädigen Herrn. und der ehrwürdigen Herrn. Herrn Heinrichs Truchsäßen Thumbprobst. Herrn Gotfried Harscher Thumbdechant und des Capitels gemeinlich des Thums zu Augspurg meiner gnädigen Herrn. wanne one ir gunste und willen nieman nichtzit ewigs in der Pfarrkirchen zu Gmünde stifften noch ordnen soll noch mag. und auch nach Rathe und mit wissen und gutem willen. der fürsichtigen ersamen u. weisen. der Burgermeister und Rathes der Statt Gmünde. meiner lieben Herrn u. freunde. Got dem Allmechtigen und der Küniglichen Junkfrowen Maria und auch allem Himmlischen Heere zu Lob u. zu ehre. und auch meiner seele. Elßbeth meiner lieben ehelichen Hausfrawen selig seele. meiner Kinde und aller

2

1436

meiner Altvordern u. nachkomen selen. Und
darzu allen glaubigen selen. zu trost u. zu Heile.
In der vorbenanten unsser lieben Frawen. und des
heilligen Creutzes Pfarrkirchen. uf dem Altar. in
dem Chore zu der linken Hand gelegen. der geweicht
ist. in ehren der heilligen Junckfrawen Sanct Barbaren.
Sanct dorotheen. und Sanct Agnesen. und der
heilligen Frawen Sanct Annen. ein ewig messe
gestifftet. gewidmet. und begabet han. Und stifften
widmen und begaben dieselben messe. mit allen
rechten. und mit aller gewohnheit. als das beschehen
soll. und als das billich und zu recht krafft und macht
hat. haben soll und mag. in allweg mit den Zehenden
mit den güttern und järlichen gülten und zinssen. die
hernachgeschriben stende. die auch frei aigen sindt.

Die Nomination und lehenschafft dieser Pfrundt ist umb
Kürtze willen alhie ussgelassen worden./

Und das sindt die Zehenden u. gütter. damit die
vorbenant mess gestifft und begabet ist./

Und davon man auch järlich ein Jarzeit und
ein Spende ussrichten soll mit Namen./

Dreissig schilling haller der Bruderschafft zu Gemünd
um ein ewig Jarzeit.

Und vierthalb Pfundt haller um ein ewig Spende.
nach ussweisung eines briefs. darumb und darüber
gemacht u. gegeben.

o Zu dem ersten meinen taile des Zehenden
zu Grossen Thainbuch und zu Klainen Thainbuch./

o ß Item meinen taile das nit vil minner ist.
dan ein drittaile des Zehendes zu Muttlangen.
grosses u. klaines.

o Item ein güttlin zu Obern Bettringen gelegen
das Peter gründtlecher daselbs buwet. und
järlich Gült 1 ℔ 10 ß
Korn 2 Malter
halb dinkel u. halb haber
Fassnachthüner — 1 hennen
Herbsthüner — 1 huen
Aier — xxv aier
Käss — ij käss.
Und sitzet zu der weglösin umb ein Pfundt haller./

17

S. Barbara Pfründe

gestiftet von Hans Straisser 24 Juli 1436.

Hienach volgen die gult und nutzung darauff Sant Barbaren pfrond gestifft ist.

[ao 1436 (c.)].

Anfangs der tail des zehenden zu grossen thunbach und zu Klaynen thunbach.

Item ein tail das nit vil mynner ist dan ein dritail des zehenden zu Mutlangen grosses und klaines.

Item ein gutlin zu Oberbettringen gelegen, das peter gruntlocher daselbst bawet und iarlich gultet zway malter ~~korns~~ halb dinckel und halb habern dreyssig schilling heller zwen kess funff und zwaintzig ayr ein herbsthon und ein vassnachthen und sitz zu der Weglosin umb 1 ℔ heller. — die gestrichen in der Handschrift!!

It ein haus zu Meiklingen gelegen genant der Katzenzagel den Ulrich Holtzs daselbst bawet und gult iarlich iiij malter korns gleich halb dinkel und halb haber zway herbsthoner und ein vassnachthen und sitzt zu der weglosin umb zway pfundt heller.

Item Hanns Styrm zu Meiklingen geit iarlichen von einer wissen zu Meiklingen gelegen die Hewbacherin der zway tagwerck ist iij ℔ iij ß haller.

It der Hanns Hutter der alt geit auch iarlich von einer wisen zu Meiklingen an der Hewbacherin bey dem Staynyn furt gelegen genannt die Murrin, der zway tagwerk ist, iij ℔ x ß hlr.

L

It Hanns Tücker zu Essingen geyt iarlich von einer wisen am schnaitberg gelegen, der vier tagwerck ist, ij ℔ hlr ij herbsthoner

(N / : [illegible] mit [illegible] vide repertorium)

It Matheis Ochs geyt iarlich von einer wisen zu Essingen uff dem riet gelegen der zway tagwerck ist iij ℔ x ß hlr.

It Claus Haünolt geyt iarlich auss einer wisen zu Essingen gelegen uff dem riet der zway tagwerck ist iiij ℔ hlr und ij honer.

It iung Hanns Bulling geit iarlichs auss einer wisen zu Essingen an dem schwegelhoff gelegen der ein tagwerck ist einen Reinischen guldin.

It Hanns Ott geyt iarlich von einer wisen am schnaitberg gelegen genant franckenling der acht tagwerck ist iij reinisch guldin und beschicht es das er vor Barbaren seiner hawsfrawen vom tode abgat, so soll man derselben Barbaren dieselben wisen umb den zins auch leyhen Ir lebtag und sie nit hoher tringen dan das sie geben soll zu hantlon j ℔ hlr.

It ein haws und ein gart daran zu Gmund gelegen vor dem thurlin bey der prediger bad.

Und die vorgeschriben gult die dem Caplan zugehoren macht an einer Summa so man das Korn och zugult anschlecht und ein malter korns fur ein reinischen guldin nach gemainen läüffen

des iars und ein Iare dem andern zuhilff aller iarlichs bey LX ℔ heller der Werung zu Gmünde ~~augenblich~~ ongeverlich.

Und von den obgemelten gulten man auch iarlichen ein Iarzeit und ein spende ausrichten soll mit namen dreyssig schilling heller der Bruderschafft zu Gmünde, an ein ewig Iarzeit und vierthalb pfund hlrs an ein ewig spende. Nach ausweysung der brieve darüber begriffenn.

Et hec omnia secundum tenorem vere dotationis.

It Jerg Waldenmaier von Mutlangen geytt (?/!) järlich XVIII ß [illegible] [illegible]

Sequitur alteratio .. per quem ....

Et ista dederunt .. ... anno 22. 24.

Item ein tail des zehenden zu grossen und kleinen Thürnbach

Item ein tail des zehenden zu Mütlangen grosses und klaines den drytail

Und wird also detailung: man trest XV garben zusamen, den so nemend die pfleger S. Katherina zu Gmünd VI garben, und die frowen zuo Gotzzele V, und der caplan Sant Barbara zu Gmünd IV garben

Item Caspar Edelmann von Oberbettringen haut ein gütlin stat in siner frowen hand, gilt järlich ii malter halb dinkel und halb haber: j ℔ haller gelt uff Johannis ii Kess XXV ayer: j herbsthön und j fassnacht henn gylt j ℔ heller wöglösin.

Item Iunckher Dyeterich von Horkaim zum Schnaitberg gyt iarlich uss einer wisen genannt die franckenkling IIII gulden .j. und me uss einer wisen genannt die hangenden wiss iii lib hlr.

Item Lenhart betz zu Hebertzfeld git iarlich i gulden uss einer wisen genannt das Irtumtagwerk bey dem Schwegelhoff dt V. pt handlon und statt in seiner hand.

Item Bentzgen Lenhart zu Essingen geyt iarlich von einer wisen zu Essingen gelegen uff dem riett der zway tagwerk ist zwen gulden j ortt, ij hena oder ij tb flachs und stat in siner hand, dt . . . handlon ex gratia.

Item lentz mikel zu Essingen geyt iarlich uss einer wisen zu Essingen gelegen uff dem riett der zway tagwerk ist j gulden XIII betz, und stat in siner hand dt X pt handlon.

Item Jerg Waldenmair zu Mutlangen geyt iarlich XVIII ß hewgiehatt uss der burghalden

Item Bartholome Kolb zu Merklingen geyt iarlich uss einem gütlin zu Merklingen gelegen !! genant der Katzenzagel oder wadel, haut VII tagwerk wisen und XVII iuchart ackers, iii malter halb dinkel und halb haber, ii herbsthöner, i vassnacht hena, und sitzt zu der weglösin umb ii tb heller und stat in siner hand.

Item Bartholome Kolb zu Merklingen git iarlich von einer wisen zu Merklingen gelegen genant die hewbacherin oder betzenwisen, der zway tagwerk ist, iii lb hlr iii ß, stat in siner hand.

Item Kuntz Kolb git iarlich von einer wisen zu Merklingen gelegen an der hewbacherin

Item ein Hofe zu Mechlingen gelegen, genant der Katzenzagel, den Ulrich Holtz daselbs bawet und gilt iärlich
Korn iiij malter
gleich halb dinckel, halb haber
Fastnachthennen i hennen
Herbsthüner ij hüner
Und sitzet daruff zu der weglosin umb 2 pfundt heller.

Item Hans Stürm zu Mechlingen gyt iärlich von einer wisen zu Mechlingen gelegen genant die Hewbächerin, der zwei tagwerckh ist.
Gelt — iij lb iij ß

Item Hans Hüttner der Alt git auch iärlich von einer wisen zu Mechlingen an der Hewbächerin bei dem Steininfurth gelegen, genant die Mäder, der zwei tagwerckh ist.
Gelt — — iij lb x ß

Item Heintz Leuther zu Essingen git iärlich von einer wisen am Schnaitberg gelegen, der ein tagwerckh ist
Gelt — iij lb
Herbsthüner — ij hüner.

Item Matheus Ochs git iärlich von einer wisen zu Essingen uf dem Riet gelegen, der zwei tagwerckh ist
Gelt — — iij lb x ß

Item Clas Hannolt git iärlich von einer wisen zu Essingen uff dem Riet gelegen, der zwei tagwerckh ist
Gelt — — iiij lb
Herbsthüner — ij hüner.

Item der jung Hans Bulling git iärlich von einer wisen zu Essingen an dem Schwegelhof gelegen, der ein tagwerckh ist
Gelt Reinisch — i gldn

Item Hans Ott git iärlich von einer wisen am Schnaitberg gelegen, genant Franckenkling, der ein tagwerckh ist
Gelt Reinisch iij gldn

Und beschicht ab, daß er vor Barbara seiner Haus-frauen an todte abgath. So soll man derselben Barbaren dieselben wisen umb den Zins auslassen ir lebtag. und sie mit Zinser bringent. Denne sie geben soll – ein pfundt Haller zu Hauptlohe.

Item und ein Hause und ein garten davor zu Gemunde gelegen vor dem Türlin bei dem Prediger Hof.

Und die obgeschriben gülte. die den Kaplan zugehört macht an einer Summe, so man das Korn auch zu gelt anschlecht und ein malter Korn für 1 Reinischen gulden nach gemeinen käuffen der Jare und ein Jar dem andern zu hilffe. allerierlich bi Sechzig Pfundt Hallern der werung zu Gemunde ungeverlich.

Und dise vorgeschriben gütte und gülte alle. und was die mess fürbas überkumpt und gewinnt. sollent fürbas mer Sauber frei. vogtfrei und von alle gewerkschin ewiglich sein. Nach geistlichen u. gotzhäuslichen Freiheit. Und sollen auch Vogt in den vorbenannten meinen Herrn und freunde. Burgermeister u. Rathes zu Gemunde. und ihr Statt fridt u. Schirm sein. als andern ir eigen gütter ungeverlich.

Und zu Urkhund und warheit aller vorgeschribener ding. und das sie stet und unzerbrochen. in ewiger gedächtnus beleiben.

So hab ich der vorgenannt Hans Kraisser meinen gnedigen Herrn Herrn Peter Bischoff und auch die vorbenannten mein Herrn den Thumbprobst, den Thumbdechant und das Capitel des Thumbs zu Augspurg. Und die vorbenanten mein Herrn und freunde. Burgermeister u. Räthe zu Gemunde vleissig gebetten, das sie disen brieff mit Irn Bischoffs, Capitels u. der Statt eigen Insigeln hand besigelt.

Darzu hab ich mein eigen Insigel zu einer meren Urkhundt aller der sache auch gehenkt an disen brieffe.

Wir Peter von Gottes u. des heiligen Stuls gnaden Bischoff zu Augspurg. Bekennen. das wir umb merung gots dienst und auch umb vleissigen Pett (Bitte) willen

1452

UBS 1266

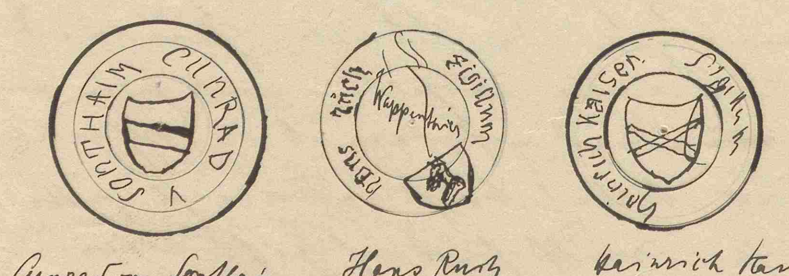
Stiftung zur S. Peters-Pfründe von Elsbeth Beckin, Witwe des Hans Würdung

Freitag vor S. Katharina 1452.

Ich Conrat von Sunthain Schultheiß zu Gemund und mit Im wir die Richter daselbst gemeinlich Bekennen und tuen kunt allermenglich offenlich mit disem briefe, das wir offenlich ein Gericht sassen an freytag vor Sant Katherinen tage / als dise brieff geben ist / hie zu Gemunde uff dem Rathus in der Ratstuben und do für uns kam in offenem Gerichte die beschaiden frouwe Elsbeth beckin Hansen Würdungs seligen elich wittwe dahin mit gen und hen und vermundere macht / und vernünftig irer sinne war und troug für wie sie da frund und mit guten willen wolbedacht ungenött und ungetrungen und auch luterlich durch gotes und irer Sele Hail willen an Sant Peters messe in Sant Johans Kirchen hie zu Gemunde uff Sant Peters Altar die itzo hat Hanns Arnolt inhatte vor gerichte uffgebe und gebe zu rechtem eigentumbe mit hand und mit munde. Die zwei Juchert ackers zu Essingen gelegen in dem gemeint gewinß der ain Juchert stosst uff Contzen Schreiber acker und das ander Juchert drin bette stossent uff Hainzen brückers acker und zway bett ligent zwischen Peter Wagners und Ulrich Bullings acker die acker mit grunde und boden und allen zugehörde für ledig unverkumbert eigen, dann das iarlich daruß gend dem Heiligen zu Essingen sechs schilling haller an einem ewigen Zinstage / die Ulrich Augel von Essingen umb die lantgarben buwe / Das nun die egenanten zwo Juchert ackers an die vorbenante messe gehören und der mess eigen gut heissen u. sin sollen in ewig zite / und ein yeglicher Capplan derselben messe nu fürbas in ewig zite die innhaben haben und messen solte als ain ander derselben mess gute und batt daruff in Urteil zu erfaren ob die uffgebung und vergebung itt billich kraft und macht hatte / und haben möchte / daruff fragt ich der Schultheiß die Richter des urtails die sprachen zum rechten mit gemeinem Urteile / So also die vorbenant Elsbeth beckin

geschehen ist, lib mit guten freyem willen die vor-
benant zwo Juchert ackers mit grund und boden und aller
zugehörde ungewült und ungekrenket und mit
hand und mit munde vor gericht als hie zu Gemünde
der Stat recht were, an die vorbenant Pfründe ufgeben
und ergeben hette als vor underschriben ist, das denn
nu fürer die vorbenanten zwo Juchert ackers mit
grund und boden und allen rechten als vor underscheiden
ist, die vorbenanten sant Jodocs messe und iren Kapplanen
die in ewig ziten sein werden, zugehören und der messe
eigenlich güte heissen und sein sollen, das der Kapplan
der messe, der ye ist, die nießen und haben soll als ander
der messe güter one mengliches irrung. Und uff
das ~~R~~ bat do der vorbenant Kapplan in urteile
ein erfaren ob man der Messe und ihm und seinen
nachkommen Kapplanen der messe ~~xt~~ billich diser
ufgebung und urteile urkunt und briefe als von
Gerichts wegen geben solte das ward erteilt das
zu werden urkunt. So haben ich der vorbenant
Schultheis und mit im ich Hans Kuch und ich
Heinrich Kaiser, beide Richter unser eigen
Insigel als von gerichtes wegen und heissen der
gerichts offenlich an disen briefe gehangen und doch
uns, unsern erben und dem Gerichte one schaden.
Der geben ist uff den vorbenanten frytage vor
sant Katherinen tage nach Christi unsers Herrn
geburte vierzehenhundert und darnach in dem
zwey und fünfftzigosten Jaren.

Perg. mit 3 ganz erh. Sigeln.



Conrad von Sontheim — Hans Kuch — Heinrich Kaiser

1472

Stiftung
zur S. Jodokus-Kaplanei.
1472
ii id. Sept.

U.B3 1616

Johannes dei et apostolicae sedis gratia Episcopus Augustensis ad perpetuam rei memoriam. Summi magistri dignatio nos quamquam immeritos in solicitudinis partem deputavit et miseranter in pontificali cathedra collocavit ~~cuius~~ ad instar vigilantis in ~~perpetua~~ saecula presedentis laicorum vigilis more pastoris tam corporeos quam mentales oculos nostros in circuitu visuri quid gregi nobis commisso expediat et quid operis impendi debeat circa Christum ut illius fulti praesidio cuius sunt terrae cardines et cui cogitationes hominum ~~apparent~~ praeparantur partes officii nostri salubriter et utiliter exponamus ad ea quae divini cultus efficiunt incrementum, et ea quae propterea ex sincera devotione subditorum nostrorum facta cognoscimus ut votiva firmitate subsistant nostrae confirmationis munimine roboremus Sane nostrorum pro parte dilectorum nobis in Christo Conradi Utzlin de tainbuch presbyteri; Georgii de Horkon et Johannis Liebermann senioris opidanorum in Gmünd nostrae dioeceseos nobis fuit expositum: Quod ipsi zelo devotionis accensi ac cupientes terrena et in caelestia et transitoria in eterna felici commercio commutare ad omnipotentis Dei et eius gloriosae genitricis virginis Mariae totiusque celestis curiae et sancti Jodoci laudem et honorem ac pro remedio et salute animarum progenitorum suorum ac singulorum Christifidelium necnon ad divini cultus augmentationem et incrementum de bonis sibi a deo collatis unam missam perpetuam ad capellam Sancti Jodoci in dicto opido Gemünd nostrae dioeceseos perpetuis futuris temporibus per specialem sacerdotem secularem celebrandam instituerunt, erexerunt et fundaverunt ac eandem praediis censibus et reddit~~ibus~~ decenter adornarunt. Unde dicta ex parte nobis fuit humiliter supplicatum ut institut~~am~~ionis fundation~~em~~is, erection~~em~~is et dotation~~em~~is praedict~~am~~is pro illarum subsistentia firmiori robore nostrae confirmationis adjicere dignaremur. Nos igitur qui divinum cultum augere et augeri intentis desideriis affectamus

super praemissis narratis informationem recepimus
sufficientem et literas dotationis diligenter vidimus,
quas etiam cautelam praesentium et memoriam futurorum
praesentibus fecimus annecti; ex quibus clare invenimus
? omnia et singula praemissa fore veritati subnixa. Unde
nos pium et sincerum dictorum fundatorum prae-
positum et affectum condignis in domino laudibus
commendantes huiusmodi supplicationibus inclinati
institutionem fundationem dotationem et ornationem
praedictas ac ipsam missam ratas et gratas habentes,
eas auctoritate nostra ordinaria confirmamus ratifi-
camus et approbamus ac ex certa nostra scientia
in dei nomine tenore praedictorum confirmamus
ratificamus et approbamus, robur firmum et
firmitatem canonicam perpetuis temporibus
decernentes habituras. Necnon possessiones, census,
redditus et bona dicte misse ut praefertur donatos et
donata et quaecunque in futurum danda assignanda
et eroganda eidem misse annexuimus, univimus,
et incorporamus ac annectimus ~~univimus~~ unimus et incorpora-
mus per praesentes eaque eximimus ab omni onere
laicae potestatis Decernentes ut huiusmodi missa ~~[illegible]~~ cum
dotibus suis ea immunitate et nostra ac successorum
nostrorum atque ecclesiastica libertate gaudere
debeat qua alia beneficia ecclesiastica per nostram dioecesin
? gaudeant specialiter et tueantur. Et Statuendo ac ordinando
decernimus quod Ius patronatus seu praesentandi dicte
misse ac ~~plena~~ prima vice ad supradictos Georgium et Iohannem
fundatores et in antea perpetuis futuris temporibus
ad magistrum civium et consules dicti opidi
Gmünd et suos successores debeat perpetuo per-
tinere, quotiens supradictam missam vacare
contigerit nobis et successoribus nostris ac nostro
et eorundem Successorum nostrorum in spiri-
tualibus vicario speciali idoneum attamen
secularem personam ad supradictam missam
canonice instituendum debebunt praesentare.
Quod persone institute fructus redditus et proventus
dicte misse pro: assignati et de cetero assignandi
cedere debeant et penitus obvenire. Insuper volumus
quod capellanus ad dictam missam institutus plebano
ibidem in nullo praeiudiciali existat, sed omnes

oblationes ad altare suum pervenientes sub debito
praestiti iuramenti sine dolo et fraude plebano ecclesiae
parochialis ibidem pro tempore existenti integraliter
praestet et assignet ac alias honorem et commodum
eiusdem ecclesiae parochialis et plebani praedicti studeat
effectualiter pro viribus promovere. Inhibendum
nihilominus eidem capellano ne de ~~omnibus~~ iuribus parochi-
alibus ecclesiae praedictae quibuscunque coloribus
exquisitis quicquid sibi vindicare seu usurpare prae-
sumat nec de sacramentorum administratione aut
cereorum seu palmarum benedictione vel quibuscunque
ecclesiasticis actibus ad plebanum de iure vel con-
suetudine spectantibus se aliqualiter intromittat
nisi per plebanum requisitus fuerit et rogatus
vel ex causa legitima eodem plebano absente quando
necessitas quae lege caret evidens sive manifesta hoc
exigit et requirit, ex tunc debet eidem plebano
discrete effectualiter in talibus suffragari. Demum
statuimus et ordinando volumus quod capellanus
(se) praedictae missae in dicto opido Gmünd personaliter
resideret et frequenter et assidue missam legat tem-
poribus et horis congruis et in dotatione contentis.
Ac alias quod missae laudabiliter deserviat et plebano
praefatae ecclesiae parochialis ad ~~instar~~ instar aliorum cappella-
norum ibidem legendo et cantando fideliter assistat et
suffragetur. In quorum omnium et singulorum
fidem et testimonium praemissorum praesentes
nostras literas exinde fieri nostrique Sigilli ~~[illegible]~~ iussimus
et fecimus appensione communiri. Datum Auguste
anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimi
secundo ij Idus Septembris.
2. " " Sept 12.

1494

1

AB 52189

S. Anna

Abschrift einer Urkunde v. S. Valentinstag 1494.
(stammt aus d. 17ten 18. Jahrhdt.)
Kirchenpflege XII

Kopia Erblehenbriefs S. Anna Pfründt gehörig über das Gut zu Mögglingen, so dißer zeiten Kunrat Mayr bewohnt.

Ich Jakobus Betz genant Sailer, Caplon Sanct Anna Pfründt in der Pfarrkirchen zu Gmünd bekhennen offenbar mit disem Brief für mich u. all mein Nachkhomen an der obgenanten Pfründt, daß ich mit gutem Willen u. zeitiger Vorbetrachtung von der genanten Pfründt Nutz wegen und besonder mit Gunst u. Willen der ehrwürdigen Herrn Thumdechants u. ganzen Capituls des Thumbstifts zu Augsburg, der obgenanten S. Anna-Pfründt Lehenherrn, Inhalt eines besigelten Willbriefs darüber lautend, des datum weist uf Sambstag in den Viertagen ingehender Fasten Anno Dm vierzehnhundert und vierundneunzigsten Jare dem beschaiden Peter Bazen u. seinen Erben Sant Anna Pfründtgut zu Mögglingen, das er jetzt bewohnt, aus nachgeschribnen Ursachen zu rechtem Erblehen u. nach Erblehens Recht gelihen han, u. verleihe ihme dißselb Gut zu Erblehen in Crafft diß Briefs für mich u. all mein Nachkhomen an der genanten Pfründt, mit allen desselben Guts Zugehörden, Gerechtigkeiten u. Rechten, es sei an Haus, an Hofraiten, an Äckhern an Wisen, zu Dorf u. zu Feld, Besuchts u. Unbesuchts, darein gehören 16 Jauchert Ackhers und 10 Tagwerckh Wisen. Davon sollen er u. sein Erben u. Nachkhomen mir u. einem jeden Caplon der genanten Pfründt, die gewonlich Gült zu rechter Zeit nach Herren Gült Recht jährlich richten u. antworten.

Banz

Kemblich 4 Malter Gemünder Mess beiderlay halb
dinkhel u. halb haber. drithalb pfundt haller für
Kaess, Öl und für hellergelt hundert Ayer, eine
Hennen und ein Fassnachthennen. Darumb so hat
der obgenant Peter Banz sin aigen Gütlin zu
Mögglingen nechst bei dem vorgenanten Sankt
Anna Gut gelegen mit allen seinen Zugehörden
für ledig aigen, ganz übergeben u. zugeaignet an die
vermelte Sankt Anna pfrundt, in ewig Zeit bei dem
obgenanten Gut ungetrennet und ungeteilt zu bleiben,
allso u. dasselb sin aigen Gütlin u. das benanten
pfrundgut fürder als ein Gut bei einander in ewig
Zeit ungesundert bleiben u. in ein hand empfangen
werden sollen u. dass er u. sein erben u. Nachkommen
fürd zehen Schilling haller Järlicher Gült von des
jetzt genannten Gütlins wegen an die vorbenante
pfrundt einem jeden Kaplon mit der vorgemelten
Gült richten u. geben soll nach herrengültrecht,
und hat das jetzt genant Gütlin ein haus,
hofraitin u. ein Bomgarten dabei, das ist ungefähr
der ein halb Tagwerkh mit fruchtbaren bömen,
stosst an das Klosterfrauengut, das der Garber
inne hat u. an die Kumbb, und vor der
Schorbett. Darzu solle der vorgenant Peter
Banz ohn verziehen ein gut neu hauss mit
einem Ziegeldach auf das benant Sankt
Anna Gut bawen, als er das in diser verlaihung
angedingt ist. Und als ~~ze zeiten~~ ofte das obgemelt
ganz Gut ledig wird, es sei mit tod, Uffgeben,
verkhaufen oder in ander Weis, so solle einem jeden
Kaplon der genannten Sankt Anna pfrundt allweg
sieben Gulden zum Weglosin u. sieben Gulden
Handlohn gefallen, u. das Gut allweg in Monatsfrist,

nechst so es ledig wird, von einem Kaplon der obgemelten
pfrundt mit der gemelten Summe empfangen werden,
wo das also nit geschech, so ist das benant Gut mit
sambt dem genanten zugeaignet Gütlin als ein Gut
an die dickbenant pfrundt einem Kaplon lediglich
heimgefallen, dadurch seinem Willen zu verleihen
ohn menigliches Irrung, und also dick das Gut ledig
wird, so solle dem Gut sein Recht volgen zu Hauss
u. zu Veld nach Landsgewonheit, und ein jeder, der
das vorgeschriben Gut empfahen will, der solle S. Anna=
pfrund=Kaplon geloben als seinem Lehenherrn, sein
Frommen zu schaffen u. Schaden zu wenden u. alles das
zu thun, das ein Lehenman seinem Lehenherrn ~~zu~~ zu
schuldig ist; u. soll das Gut baulich u. wesentlich zu
dorff u. zum Veld halten u. mit Mänen ... u. Vieh nach
Notturft versehen. Und darzu soll einem jeden Kaplon
alle herrlichkeit an dem gemelten Gut, wie vor, behalten
sein, uff dem Gut zu gebieten u. verbieten u. den
Bauren darauf zu Recht stellen, auch uf dem Gut
umb sein Gült zu pfenden, nach herrengültrecht,
u. ein jeder Baur, so das benant Gut innhat, solle eins
erbaren Rats zu Gmünd Gebotten, von der Gmeint
u. ander gemeiner Sach wegen gehorsam sein, als
andere der Statt hindersässen ungefährlich; und solle
kein andere Schirm noch Gewalt suchen. Und ob
zu Zeiten mehr Erben dann einer wären des
gemelten Guts, so sollen sie sich vereinen u. in
Monatsfrist ein stellen, der das obgenant Gut
von einem Kaplon obgenanter pfrund empfahe,
u. der das Gut allein vergülte u. alles das
thue, wie vorsteht. Aber das in Monatsfrist nit
geschehe, so ist allweg das genant Gut der pfrund
ledig verfallen; und welcher sein Gerechtigkeit
des gemelten Guts verkaufen wollt, das solle allweg
mit einem Kaplons der benanten pfrund Wissen

4

und Willen beschehen, u. solle dem benanten
Kaplon derselben Kaufs halb zehen Gulden zum
voraus gefallen, zusamt der vierzehn Gulden
Handlohns u. Weglösin.

Und des alles zu wahrem Urkund, so han ich
dem vorgenanten Peter Banzen u. seinen Erben
geben disen Brief für mich u. mein Nachkomen an
der genanten Pfründ besiegelt mit meinem
aigen anhangenden Insigel. Darzu han ich
erbeten Johannem Baldung offentlichen Notarien
des geistlichen Hofes zu Augsburg Kommissarien,
daß er sein eigen Insigel zu Gezeugnuß, ihm
u. seinen Erben ohne Schaden, auch offenbar gehängt
hat an disen Brief, der geben ist uff Sant Valentins
Tag, nach Christi unseres Herrn Geburt Tausent
Vierhundert im Vier und Neunzigisten Jahr.

Kollationiert u. Auskultiert ist gegenwärtige
Kopei gegen seinem rechten Original, u. dem-
selben von Wort zu Worten gleichlautend befunden,
des bezeug ich Wolf Vischer, der Zeit Stadt-
schreiber zu Schwäbischen Gemünd

Wolf Vischer, Stadtschreiber

1503

Aufnahme
des S. Jodokus-Kaplan
in die Priesterfraternität
24. Aug. 1503.

Ich Heinrich Nägelin, Licentiat in geistlichen
Rechten, Pfarrer zu Gemünd und wir die Kaplän
gemeinlich der Bruderschaft daselbs bekennen öffentlich
mit diesem Brief für uns u. unser Nachkommen
vor aller männiglich, daß die ehrbaren Hans
Ruscher und Michel Bulling, diser Weil Pfleger
Sankt Jos (Jodokus) Kapellen hie zu Gemünd
uns in Pflegers Weise hundert gut Rheinische
Gulden an barem Gold, bar gezählt, gewährt,
u. damit in unser Bruderschaft gestifft u. erkauft
haben, daß wir u. unser Nachkommen fürer in ewige
Zeit einen jeglichen Kaplan, der die genanten
S. Jos-Kapellen inne hat, darauf presentiert
u. investiziert, in persönlicher Besitzung und
Versehung ist, mit sein selbs Lib bewohnt, und
in unseren Vigilien u. andern gestifteten Ämtern
gegenwärtig ist, unser Präsenz, so wir in Vigilien
u. Seelmessen den messlesenden Kaplan distri-
buieren, auch geben u. mitteilen söllen, so
viel als einem andern gegenwärtigen Kaplan,
in aller Maß, wie wir nach löblicher Gewohnheit
u. Inhalt unser Statuten alle Präsenz ausgeben
ohn alle Gefährde. Und solle fürer die genant
Sant Jos Kapell u. ein jeder Kaplan, der
die in obgeschriebenem Bescheid inne hat, in unser
Bruderschaft der Präsenz halb inkorporiert
u. dero hiemit in Besitz gesetzt sein wie andere
alte gestiftete Kapellenpfründen u. ihr Kaplän
ungeverlich. Und ob wir oder unser Nach-
kommen solche Distributionen einem Kaplan

Sant Jos Kapellen wie vor stat über kurz
oder lang Zeit verhielten u. in obgeschribenem
Bescheid nicht geben, das doch nimmer
~~unterbleiben~~ unterwegen beleiben soll,
so haben die ergenannt Heiligenpfleger
u. ihr Nachkommen an der Pflag ohne oder
mit samt einem Kaplan obgemelter
Kapellen und u. unser Nachkommen darumbe
im Rechte des geistlichen Hofs zu Augsburg
zu beklagen u. berechten vollen Gewalt, deren
wir uns nicht weiter berufen sollen sondern
dem Rechten allda gehorsam sein. Und was
ihnen also Schadens darauf ging, es wäre
mit Zehrung, Botenlohn, Briefen, Gerichts-
handlungen u. andern ungevarlichen Sachen,
den Schaden allen zusamt gemeltes ausständigen
Zinses sollen wir demselben Kaplan ausrichten
und geben ohne Widerred u. Eintrag. Es
soll auch ein jeglicher Kaplan Sant Jos
Kapellen in seinem ersten Eingang in
unser Bruderschaft geloben, unser Statuten
zu halten wie ander Kaplan u. ein Pfund
Haller geben ungevarlich. Und des alles
zu wahrem Urkund u. ewiger Gedächtnus
so haben wir unser Bruderschaft gemein Insigel
offenbar thun henken an diesen Brief.
Darzu hat der obgenannt würdig Herr Kuster (?)
Pfarrer u. unser Bruderschaft Pfleger der
wohlgelehrt u. ehrsam Herr Maister Hans
Alwich u. Herr Hans Appensess ihr
eigen Insigel in Pfleger Weise auch offenlich
gehenkt an diesen Brief, der geben ist

uff Sant Bartholomeus Abend nach Christi
unseres lieben Herrn Geburt Tausent fünf-
hundert u. drei Jahr

~~24~~ 23 Aug. 1503.

Perg. mit 1 noch anh. Siegel (Hans Alwich). Kirchenpfl. Fasz. IV.

S. Jodok gestiftet quondam von Johannes von Neuningen d. Alten mit 7 lb hlr Zins für eine Freitagsmesse für die Bruderschaft.

H. v. N. senior [illegible] 1442 [illegible] u. [illegible] Deckinger S. 278 [illegible] mit H. v. N. [illegible] 1473 H. v. N. 8292

1472 Stiftg. Conrad Utzlin [illegible], [illegible], u. Georg v. Herkom [illegible] u. Johannes Liebermann [illegible] (der um 1475 starb), bestätigt v. Bischof Johann v. Augsb. (Johannes von Werdenberg seit 1463 Coadjutor [illegible] 1469 + [illegible] Peter von Schaumberg [illegible] 1469 – 23 II 1486 [illegible]) 11 Sept. 1472: 3 Messen wöchentl., 1 am Montag [illegible].

[illegible] Neuningen'sche Freitags-messstiftg. [illegible], u. [illegible] Zeit [illegible], [illegible] 1475 [illegible] abgeändert.

[illegible] 1475: 2 Messen Montag, Freitag u. [illegible], bestätigt v. [illegible] Bischof 14 Dez. 1475.

[illegible] 1472 [illegible] Hans Hauenstetter [illegible], Meister Martin Burkhart [illegible] Margareta Lobermair (?)

Güter dieser Kapelle nach d. Stiftg. 1472:

1) 12 Malter Korn [illegible] mit 200 fl. [illegible]
2) 1 Gut zu Mönchsdeggingen (?) ([illegible]) gilt: 1 Malt. [illegible], 1 [illegible] Haber, 10 sch. hlr, 2 [illegible], 1 Fasnachthuhn
([illegible]) zu 4 fl
3) 1 Gut zu [illegible] ([illegible]): 2½ Malt. [illegible], 4½ [illegible], 8½ sch. hlr, 6 Käs, 1 Fasnachthuhn
[illegible] 4 fl
4) 20 fl mit 1 fl Zins
5) 1 lb hlr Zins [illegible]
6) 20 sch. hlr Zins mit Conz Marpachs [illegible]
7) 1 lb hlr Zins [illegible]

8) 1 [illegible] Zins aus Haus u. Hof [illegible]

9, 2 [illegible] Zins [illegible]

10) [illegible] mit 10 [illegible]

—

1486 [illegible] Kapl. S. [illegible]

Johann Ebner um 20 fl [illegible] 1 fl [illegible]

[illegible]

[illegible]

1498 [illegible] um 28 fl [illegible]

1½ [illegible]

1516 20 Aug [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1561 [illegible]

14. Nov 1561 [illegible] Daniel Meier [illegible]

[illegible] 20 [illegible]

O.A. L. S. 262 [illegible]

1522 Dez 5

Bestätigung der Statuten des Kapitels Lorch 5. Dez. 1522.

Erl.?

Christophorus Dei et Apostolicae Sedis gratia Episcopus Augustensis

Ad perpetuam rei memoriam. Solita nostra benignitas desideria iusta petentium congruo favore prosequitur, maxime in his, per quae subiectorum augetur devotio ac salubriter consulitur animarum saluti. Ea quae propterea ex sincera devotione facta cognoscimus ut votiva firmitate subsistant, libenter, cum a nobis petitur, nostrae confirmationis munimine roboramus. Sane pro parte dilectorum nobis in Christo, Thomae Köllin, Plebani in Gmündt, Udalrici Dillmann Capellani in Beuren, modernorum Decani et Camerarii ac eorum Presbiterorum, Beneficiatorum, Vicariorum Capellanorum, Totiusque fraternitatis Capituli ruralis villae Lorch nostrae dioecesis nobis fuit expositum, Quod in dicto eorum Capitulo quaedam laudabilis fraternitas ab immemorabili tempore (erat fora?) erecta, instituta, ac nonnullae consuetudines introductae, tanquam iura eiusdem Capituli servata et quae per nostros praedecessores confirmata, in qua tamen Capellanos Villarum dicti Capituli eatenus exclusos neque participes fuisse asserentes, tandem Capellani villarum praedictarum zelo devotionis accensi ad praefatam fraternitatem per supradictos Decanum et Camerarium atque confratres suscepti. Nos proinde recolentes pro defunctis saluberrimum fore veniam peccatorum in sacratissimi Corporis domini dei? oblatione et oratione impetrare atque divini cultus incrementum, unam perpetuam

fraternitatem per missarum celebrationem pro defunctorum fratrum commemorationem in honorem omnipotentis dei, universorum principium Creatoris, qui sua omnipotenti virtute utramque de nihilo condidit creaturam ac gloriosissimae virginis Mariae dei genitricis cuius meritorum ineffabilia insignia devota considerationis indagine perscrutantes et intra nostrae mentis archana revolventes, quod ipsa sedibus praeclara sidereis quasi stella matutina praerutilat humani generis consolationis gratiae et pietatis amica castissimo eius utero prout nostri status exigebat necessitas salutis auctorem protulit pro salute fidelium qui delictorum onere praegravantur sedula oratione apud regem quem genuit intercedit dignum reputamus quam potius debitum ut in honorem sui nominis fraternitatem eandem gratiarum muneribus honoremus, pro Christi fidelium remedio atque consolationem unacum praefatis villarum Capellanis habendam peragendam et continuandam certis statutis ac ordinationibus adiunctis instituerunt, erexerunt necnon Statuta consuetudines catenus in dicto eorum Capitulo ab antiquo pro maiori parte servata et laudabiliter introducta iura et consuetudines firmiter in posterum tenere promiserunt, concluserunt, decreverunt aliasque et alia fecerunt et fieri voluerunt, prout in literis praesentibus annexis plenius continetur: Unde fuit nobis pro eorum parte humiliter supplicatum, ut erectionem institutionem ordinationem statutorum ac consuetudinum huiusmodi innovationem pro illarum subsistentia firmiori robur nostrae confirmationis adicere dignaremur. Cupientes igitur quam nostri officii debitum quantum nobis superna dispositione

permittitur, ita vigilanter intendimus exercere, ut nihil prorsus in his quae divini cultus augmentum et animarum salutem efficiunt, ibi desit, quod per diligentiae nostrae studium possit et valeat promoveri, fraternitatem praedictam laudabilem comperimus. Quare nos pium ac sincerum dictorum Decani Camerarii villarum Capellanorum aliorumque Confratrum propositum et affectum condignis in Domino laudibus commendamus, supplicationi huiusmodi favorabiliter inclinati, fraternitatis praedictae erectionem, statutorum et consuetudinum ordinationem, institutionem, ac ipsam fraternitatem ratas et gratas habentes, easque auctoritate nostra ordinaria sine alicuius praeiudicio et dummodo Canonibus Constitutionibus non obstent, confirmavimus ratificavimus et approbavimus ac confirmamus ratificamus et approbamus praesentium per tenorem robur firmum atque canonicam firmitatem perpetuis temporibus decernentes habituras, mandantes ut fraternitas praedicta in sua observantia, sicuti tenore praesentium annexarum literarum ordinata est, de cetero perpetuis futuris temporibus observetur. Volumus tamen per praesentes nobis aut successoribus nostris aliquibus praeiudicari, sed confratres praevocati Capitali statutis nostris sinodalibus pro posse conformari. Data Augustae anno a Nativitate Domini Millesimo quingentesimo vigesimo secundo die vero quinta mensis Decembris.

Prg. Kirchenpfleg IV.

Schwikerus Schwiker
Sigillifer.

Sol. in totum flo 3 in .... Schwikerus intro Sallarium

Das Kapitel in Augsburg

tritt das Patronat der Stadtpfarrei Gmünd u. zweier Kaplaneien an den Magistrat ab am 19. Mai 1544.

Evl.

Wir Philipp von Rechberg von Hohenrechberg Dechant
~~und gemeinlich~~ Capitel des Thumbstiffts zu Augspurg
bekennen offenlich für uns, all unser Nachkomen, und
thuen khundt menigklichem mit dem brieue. Das wir
in unserem Capitel, mit beleuter glogken, wie sittlich
u. gewonlich besamt, aus guaten redlichen, erbaren ~~gesamt~~
Ursachen, Jus Patronatus oder presentandi unser
pfarr zu Gmund, und zweyer pfrüenden, in unser
lieben Frauen Pfarrkirchen daselbst, deren die ain
uff Sankt Katharina Altar diser Zeit Herr Ambrosius
Balldung, und die ander uff Sankt Ann Altar Herr
Johann Horscher besitzen, den Ersamen u. Weisen
Burgermeistern u. Rhat der Stat Gmund unsern besonder
lieben u. guaten freunden an stat u. von wegen Irs
Spitals daselbst, und allen Iren Nachkomen frey ledigklich
mit allen u. jeden iren geistlichen u. weltlichen
rechten und Zugehörden, es sey an Nutzen, Zinsen,
Gullten, Häusern oder Hofstatten, wie das alles namen
hat oder haben mag, nichtzit daran vorbehallten,
donirt, geschenkt und übergeben haben, donieren
schenken und übergeben inen die jetzo hiemit ~~wissent~~-
lich in crafft diss brieffs wie ein solchs, ~~von~~ vermög
Gaistlicher und Welltlicher Recht zum kräftigsten sein
u. geschehen soll, kan u. mag, Haben inen auch darbey
in aines rechten Kauffs weise unser gerechtsame
Zehenden daselbst zu Gmund, wie wir denselben
bisher eingenomen ingehabt genutzt u. genossen haben
umb 500 Gulden Rheinischer, in Münz gangbarer ~~gemeiner~~ gangbarer
Landswärung, die wir an guatem Gellt von inen
empfangen, und fürter in unsern u. unsers Capitels
scheinbarlichen nutz gewandt also ~~Alls~~ und dargestellt,
dass sie u. all ihr Nachkomen solche Pfarr u.
zwo Pfrüenden hinfüro, wenn es zu fallen kumt,

verleihen und besetzen, auch den Zehenden einnemmen
nutzen u. niessen sollen u. mögen, wie wir die bisher
verlihen, genutzt u. genossen haben, von uns, unsern
Nachkommen u. sonst menigklichen von unsertwegen
daran unverhindert und ungeirrt in allweg.
Und auch ~~also~~ das sy, einem ~~[illegible]~~ jeden dem Pfarrer — also, dass jeder
u. Kaplan die Rentgülten, gülten, Häuser und
Hofstetten, zu der Pfarr und Pfründen nach
laut der Fundation gehörig, volgen lassen und
hinfüro zu ewigen Zeiten, so offt es zu fallen
kommen würdt uff die obgemellte Pfarr, deßgleichen uffzicht
der verbenanten Pfründen, die geschickten tauglichen
Priester und namblich den Pfarrer dem hochwürdigen
Fürsten unserm gnedigen Herrn von Augsburg und
seinen fürstlichen Gnaden Nachkommen, als Ordinario
desgleichen diese zwen, wie andre ire Kaplan und
dem Dechant, vermög der Rechten präsentieren
darzu sollen der Pfarrer u. beed Kaplän alle Iura
Episcopalia zu entrichten schuldig u. verbunden sein,
alles wie von Alter ist herkommen, Nemen auch
hierin mit ausgedruckten Worten aus, den
Zehenden aus dem Steingärtlin, das den würdigen
u. geistlichen Frauen, der Priorin u. gemainem
Convent des Gotzhaus Gotzzell zugestant, ~~alls~~ also
dass dasselbig Steingärtlin hinfür zehentfrei
seyn u. bleiben soll. Und uff das sein wir
u. unsere Nachkommen, die vorgemellten Burger-
maister u. Rhate der Statt Gmünd von wegen
irs Spitals, und ire Nachkommen uffden ob-
gerürten Kauff des grossen Zehenden vertigen
u. geweren. Firer deßhalben
~~u. [illegible] recht ist. Dann wir wollen auch, für uns~~
für allermenigklichen
~~u. all unsern~~ rechtlich ansprach zu weren, zu
vertretten, zu fertigen, richtig u. unansprüchig zu
machen, nach Zehendsrecht u. wie recht ist.

1

Patronat der Gmünder Stadtpfarrei

Quomodo ius patronatus parochie Gamundiensis per abbatem in Lorch ad ad decanum et capitulum Augustensem! devenerit et postea ad Senatum Gamundiensem. Erl.

Viris honorabilibus Domino preposito, R. Decano totique capitulo Augustensi: G: divina permissione abbas et conventus monasterii Lorch sinceram in domino charitatem, cum in officiis charitatis illis teneamur obnoxii a quibus cognoscimus beneficia recepisse. Dignum quippe est ut a qua matre honoris benedictionem accepimus, illi reverentiam omnimodam impendamus equitate suadente: et iure mandante, cogimur omnibus intendere, quae verum respiciunt commodum et honorem. Quapropter diligenti tractatu praemisso ad diem statutum omnibus quorum intererat convocatis, omnium unanimi consensu accedente, ecclesiam parochialem in Gamundia cum capella Sancti Johannis et omnibus suis pertinentiis, cuius patronatus nobis competit, vobis pia liberalitate concedimus et donamus, et ius in vos transferimus, quod nobis competere videbatur. In quorum evidentiam praesentes vobis damus nostris sigillis roboratas.
Datum et actum Auguste Anno domini millesimo CC L XXXX VII idus Idibus Augusti. 1297 Gebzo

Orig. [illegible] Jacob Spindler, paroch. Gamund. [illegible] Agenda [illegible]

Konfirmation durch den Bischof.

U155. 998

Übergang

des Patronatsrechts über die Stadtpfarrei Gmünd
u. zwei Kaplaneien an den Magistrat der Stadt.
am 19. Mai 1544.

Otto Dei gratia Eps Augustensis Universis et singulis praesentium inspectoribus Salutem in Domino et notitiam subscriptorum. Solita nostra benignitas desideria iusta petentium congruo favore libenter prosequitur, prout utilitati ecclesiarum salubrius conspicimus expedire. Sane pro parte providorum virorum Magistricivium et consulatus opidi Gmünd oblata petitio continebat, quod venerabiles, nobiles et circumspecti viri nobis in Christo sincere dilecti domini Philippus a Reichberg a Hohenreichberg Decanus, totumque capitulum Cathedralis ecclesiae nostrae Augustensis, Jus patronatus et praesentandi ecclesiae parochialis beatae Virginis Mariae in Gmünd nostrae diöcesis, necnon duorum simplicium beneficiorum altarium, videlicet sanctae Catharinae et Annae in dicta parochiali ecclesia consistentium quod habebant eisdem Magistro civium et consulatui dicti opidi Gmünd nomine et favore hospitalis pauperum ibidem ipsisque in perpetuum libere donaverint, Necnon omnes et singulas maiores decimas in dicta parochia Gmünd excrescentes, excepta decima ex vinea vulgo Weingärtlin ad devotas et religiosas u. Priorissam et Conventum monasterii in Gotzell spectante Justo venditionis titulo pro certa

pecuniarum summa in utilitatem dicti
Capituli ecclesiae nostrae Augustensis conver-
tenda vendiderint dederint et concesserint,
singulisque suis honoribus privilegiis, preroga-
tivis et iuribus renuntiaverint nullo iure sibi
in praemissis retento et reservato ponendo
ipso Magistrum civium et consules dicti opidi
Gmund loco hospitalis praedicti et eorundem
successores in locum et privilegium eorundem
prout in literis patentibus desuper confectis
Sigillo maiore dicti capituli ecclesiae nostrae
Augustensis debite ut apparuit sigillatis
de dato decimanona mensis Maji anno dni
Millesimo quingentesimo quadragesimo quarto
ñobis exhibitis praesentibus annexis plenius
cernitur contineri, fuit nobis pro parte dictorum
Magistri civium et consulatus supplicantium, qua-
tenus pro donationis et venditionis huiusmodi
subsistentia firmiori consensum et voluntatem
nostros praebere et praemissa auctoritate nostra
ordinaria ratificare et approbare dignaremur.
Nos itaque qui petentium vota congruo favore
libenter prosequimur, supplicationibus huiusmodi
favorabiliter inclinati, Donationi et cessioni
Iuris patronatus et praesentandi necnon venditioni
supradictis ac omnibus et singulis praemissis
nostrum praesentibus praebemus assensum,
Illaque ut perpetuo illibata et firma persistant,
auctoritate nostra ordinaria ratificavimus,
approbavimus et confirmavimus ac tenore
praesentium ratificamus approbamus et con-
firmamus, robur firmum et firmitatem
canonicam decernentes perpetuis futuris tem-
poribus habitura, Iuribus tamen nostris
Episcopalibus et archidiaconalibus in

omnibus et per omnia salvis remanentibus.
In quorum omnium et singulorum fidem
et testimonium praemissorum sigillum
nostrum praesentibus est appensum.
Datum in opido Dillingen die decimanona
mensis Maii anno Dni Millesimo quingen- 1544.
tesimo quadragesimo quarto.

Eundem postea anno dni 1551 resignante D. Marco Suffraganeo Confirmatoris titulo insignavit, qui parochie usque ad annum Domini 1558 feliciter praefuit, obiit tandem anno 15 65 die 29 mensis Junii, In cimiterio S. Leonhardi prope crucifixi imaginem sepultus, cuius anima deo vivat ac in novissimo die cum sanctis Dei omnibus resurrectionem iustorum percipiat. Amen. Iste parochus Jacobus Spindlerus domum parochialem pene a fundamentis ex integro renovavit, picturis ac rythmis exornavit ad iocunditatem utilitatem ac voluptatem alterius subsequentis. proinde ora pro eius anima unum miserere cum collecta Inclina domine et fidelium animae ??.

Die ersten gesperrten Zeilen u. Worte sind später in den Text geschrieben mit anderer Tinte u. anderen Zügen, also von einem anderen Schreiber.

Von Jasuper entspricht eine andere Schriftzüge als die Spindlers, aber nur wenig verschieden, so dass man fast versucht wär anzunehmen, dass alles bis auf die obigen Todesdaten von Spindler geschrieben.

Es ergeben sich also folgende Daten:

1544 Übergang des Patronats an den Magistrat

1544 – 1551 Jakob Spindler Pfarrverweser ein geborener Gmünder u. früher Mönch in Lorch.

1551-58 Spindler Pfarrer

1565, 29 Juni † Spindler.

Nun lesen wir in der Agenda post Anniversarium zum Monat Februar: Anno dni 1561 cum iterum Jacobus Spindler vices ageret parochi

dies purificationis occupavit Dominicam Septuagesimā (2m =) secundum chorum Augustensem tali modo actae sunt vesperae: Primae vesperae de purificatione Mariae cum suis Antiphonis: O Admirabile et in fine cuiuscunque Antiphonae: Alla (= alleluia) post Capitulum: Responsum: hymnus: Antiphona Evangelicat senex puerum quae duplicatur in fine (alla) alleluia: Magnificat: collecta de festo. Qua finita canitur hymnus: Contemus cuncti et hunc tractim postquem sequitur Antiphona: Evangelicat: hymnum Cantate nobis: Qua completa sequitur versus: vespertina (oro) oratio cum alla: sequitur collecta de tempore quam sequitur Benedicamus cum alla: Salve regina propter sabbatum.

Daraus ergiebt sich

1561 Spindler zum 2. Mal Pfarrverweser.

1523 10 März (nach Agenda an d. Tag) obiit Johannes Spindler pater Jacobi Spindleri parrochi Gamundiensis.

Auf d. letzten Blatt der Agenda-Annivers. ist die Bemerkung:

1535. Jacobi Spindleri parochi Gamundiensis et capellani B Mariae Magdalenae profligatus ex monachis Loriensibus anno dm 1535 obiit 1565.

In Fortsetzung apud d. Agend. Anniv. ist ein Eintrag des Claus Vogel, des alten spitalmeister u. Sohn d. Bemerkung 1523 proavus fuit ex matre Jacobi Spindleri parrochi: qui primas vices

1543. parochianas suscepit anno 1543 dum ius patronatus ad senatum esset translatum.

In der Agenda heißt es:

(Spindler) in coemeterio S. Leonardi prope crucifixi imaginem sepultus, cuius anima Deo vivat ac in novissimo die cum sanctis dei omnibus resurrectionem iustorum percipiat. Amen.

Iste parochus Jacobus Spindlerus domum parochialem pene a fundamentis ex integro renovavit, picturis ac vitreis exornavit ad iucunditatem, utilitatem ac voluptatem alterius subsequentis. proinde ora pro eius anima unum Miserere cum collecta: Inclina Dne et Fidelium animae etc.

Nach dem Vorstehenden hatte das Kloster Lorch das Patronatsrecht bis zum Jahr 1297. Dann ging es über ans Domkapitel in Augsburg und blieb bei ihm bis 1544, was aus nachstehender weiterer Bemerkung des Jacobus Spindler erhellt (am angez. Ort.)

Insuper sciendum quod anno dni 1544: dum egregius Doctor Marcus avunculus parrochus Gamundianus et praedicator in Summo Augustanus: A reverendissimo dño et principe Othone Cardinale et Epo Augustano esset vocatus, ut a Suffragiis sibi esset, Magistratus et Senatus Gamundianus, cum Decano et capitulo Augustano concordaverunt, ex parte iuris patronatus et decimarum parrochie Gamundiensis: pro quibus solverunt decano et Capitulo quingentos florenos, praefuit tunc Decanatui Incorruptus Venerandus et nobilis Philippus de Rechberg ex Hohenrechberg de progenie illorum ex Stauffeneck ([illegible] 1557 obiit 16 februarii) Et sic omne ius parrochie et decimarum quod eis antea competere videbatur, in magistratum et Senatum Gamundiensem translatum est, cuius parrochiae vices loco doctoris Marci Suffraganei primo commiserunt Jacobo Spindlero (ex cive Johanne Spindlero et matre Margaretha Plömin ex Geppingen natâ) commiserunt, qui strenue suo functus officio:

Johann Spindler † 10.3.1523 (Agenda ad hunc diem)

Dan wir wellen auch, für uns u. all unser Nachkomen der vorbenanten Lehenschafften und gotsen Gehends, auch aller unser Recht u. gerechtigkeiten daran, und was dem allem anhangt, gar hiemit wissentlich, freymütigklich vollbedächtlich und unwiderrufflich In bester Form verstand verzigen und begeben, davon alles auch hinfüran weder gewiss noch entgelltnuss haben. Es ist auch hierin beredt, das wir über die angezeigt Donation u. Gabenbrieff bey dem Hochwürdigen Fürsten und Herrn Herrn Otto Bischoffen zu Augspurg, unserm gnedigen Herrn u. Ordinarie Confirmation erlangen und einem Rhat zustellen, Ob aber ein Erbarer Rhat, yetzt oder hinfür von Bäpstlicher Heiligkeit weitere fertigung haben u. begeren wöllten, sollen u. wollen wir Inen zu denselben beratenlich u. beholffen sein, uff Iren, (ohne) allen unsern Costen und Schaden, getreulich, sonder geverde. Dess zu warem urkhund haben wir unsers Capitels grosser Insigel offenlich gehangen an disen brieff, der geben ist uff den neunzehenden tag des monats Mertz Nach Christi unsers lieben Herrn geburt gezalt tausend fünffhundert vierzig und ein Jar.

Eine Abschr., Perg., im Spital I b fasc 2
" " Kirchenpfl.

Schreiben des Kapitels z. Augsburg nach Gmünd
die Übertragung des Patronatsrechts betr. 3. Juni 1544.

Unser freundlich willig dienst zuvor Ersamen u. weisen, besonder lieben u. guten Freund.

Wir haben Euer Schreiben samt einer überschickten Verschreibungscopie, von der Pfarr u. Pfründen wegen inbegriffen, mit Euerer Addition hören lesen u. können uns unvergeßlich wohl erinnern, daß wir Euch in dieser unserer Handlung ius patronatus et praesentandi der Pfarr u. Pfründen unseres Stifts nit zugestellt, noch zustellen mögen, dann wir uns die vorbehalten gemacht u. gewesen, das ist, daß Ihr dem Pfarrer von den Gestiften seine gebührende Kompetenz u. den Kaplänen ihr Häuser, Renten, Zinse u. Gülten, inhalt ihrer Fundation, folgen lassen sollet, wie dann wir u. unsre Vorfahren ja und allewegen gethan haben, u. zu tun schuldig gewesen sein. Wiewohl nun wir uns ob Euerer Addition, in überschickter Copei verleibt, gar nit beschweren, so habt Ihr doch uns dadurch ein ferner Nachdenken gemacht u. Ursach gegeben, daß wir dasjenige, so daraus herfließt, auch bedacht haben, u. also nit allein allerlei Weiterung, so dadurch erwachsen möchten, sondern auch gern verhütet sehen ~~möchten~~ wollten, daß uns in künftiger Zeit nit sollt, kunt oder möcht zugemessen werden, als ob wir Euch die Pfarr u. Pfründen mit samt ihren Nutzungen frei, absolut u. ohne allen Vorbehalt verschenkt oder verkauft hätten, haben derhalb zu einer Erläuterung, welchermaßen wir Euch die Renten Zinsen und Gülten zu kaufen gegeben, etwas wenigs addiert, wie Ihr in margine seht, der Zuversicht, Ihr werdet solch unsere notwendige Bedenken u. Gegenaddition für billig achten, u. unbeschwerdt in die Verschreibung kommen lassen. Als dann seien wir gewillt, die angeregt Verschreibung unverzogenlich zu fertigen u. zu unsers gnädigen Herrn von Augsburg Heimkunft der [illegible] geschehenen Kontrakt gebührende Konfirmation zu erlangen, haben wir Euch, dann wir gute Freundschaft zu erzeigen geneigt, auf Ihr jüngstes Schreiben freundlicher Meinung nit unangezeigt lassen können, Eure verschriebene Antwort bei diesem unserem Boten gewartend. Datum Dillingen auf den 3. Juni 1544

Philipp von Rechberg von Hohenrechberg, Dechant
u. gemein Kapitel des Thumbstifts zu Augsburg.

Spitalarchiv I b. fasc. 2.

Orig. ~~Abschr.~~ Pap. mit grün. Sig. [illegible]

Reformationsbewegung in Gmünd

1546

Die S. Katharina-Procession

Jacob Spindler, Pfarrer z. G., berichtet im Anniv. Pap. Agenda:

Nota quod anno dni 1546 dum Johannes Fridericus elector et dux Saxoniae cum Philippo Landgravio rebellasset Carolo V. imperatori et maxima multitudine bellatorum contra eum congregassent et Sueviam undique devastarent, contigit tandem quod 23. Novembris e castris prope Giengen aufugeret Landgravius per alpes, diverdit ad ducem Wirtembergensem, sed dux Saxoniae iter accipiens per Aalbuch (Albuch) venit per silvam et montes ad civitatis imperialis Gamundiae fines et 26. obsedit civitatem et bombardis quassatis muris et igne iniecto compulit ad deditionem, sed per Dei gratiam nullus civium periit nisi solus eximius doctor Leonhardus Haug (Hugo) phisicus, qui captivus et abductus fuit. Et erarium publicum evacuatum et spoliatum. In cuius rei memoriam ac gratiarum actionem optimo Deo statuit senatus processionem agendam perpetuis temporibus duraturam in die S. Katharinae, et agitur sicut illa, quae fit feria II Paschae mutatis solum modo canticis et orationibus. Secundum Orationale quod ego Jacobus Spindler tunc temporis parochus scripsi. Ibi invenies orationes ordinate. Et agitur sic: Post primum officium ad S. Johannem, ad quod pulsatur hora 6a, quo finito fit compulsatio et congregata populo.. fit sermo exhortatorius ad populum pro gratiarum actione et misericordi liberatione et conservatione et pro constanti perseveratione in fide et unitate catholica exemplo S. Katharinae; quo finito canitur: Exaudi Domine, sicut consuetudo est fieri in processionibus. Post versum et „Oremus" sequitur processio et post processionem cantet parochus officium solemniter de S. Katharina duobus

dictoribus ministrantibus et sic missae sunt 1546

Reformationsbewegung in Gmünd

1588 o.T. Stadtpfarrer M. Johann Schroth stellt fest Pflichten der Kapläne zu St. Sebastian. Kaplan Bartholomäus Edlinger

1588

Aus dem Anniversar (Agenda) 1517. – H.S.

1608. ~~Kaplan~~ M. Andreas Bener wird als Kaplan auf den S. Sebastians-Altar in der Pfarrkirche zu den ähnlichen Bedingungen verpflichtet

…n:

…Martini, Kapl. S. Sebast.

…stg auf S. Sebastians-

… zu Morgens u.

4, allen Gottesdiensten gleich allen andern Priestern beiwohnen u. selbigen verrichten helfen

5, jährlich in der Fasten helfen Beicht hören

6, durch das ganze Jahr hindurch, wer seiner begehren wird, denselben in der Kirche oder zu Haus Beicht hören u. mit dem hochheil. Sakrament versehen.

7, Da seiner von Not sein wird wegen Mangel der Priester u. Helfer mit Ministrieren, Taufen, Beichthören u. Versehen – zugreifen u. Beistand tun, u. in allem andern, so ihm der Pfarrherr befohlen, gehorsam (sein) ohne einige Widerrede leisten.

M Andreas Bener

wird im Jahr 1608 zu denselben Punkten verpflichtet, mit Ausnahme dessen, dass er jeden 2. Sonntag auf dem Kreuzaltar Messe lesen ~~tun~~ muss.

So schreibt Stadtpf. M Johann Schroth i. Anniv 1517 (Agenda)

dictoribus ministrantibus et sic missae sunt 1546

Über das Kultur- und Sportamt
an den Herrn Oberbürgermeister

Betr.: Stadtgeschichte 1977
Beil.: 1 Gliederungsentwurf

Am 18. 9. 1969 beschloß der Ver
Herausgabe eines wissenschaftlichen

1588

Pflichten der Kapläne zu S. Sebastian:

Bartolomäus Edlinger 1588 circa f. S. Martini, Kapl. S. Sebast.

M Andreas Bener 1608

Bartholomäus Edlinger soll

1, alle Sonntag auf dem Kreuz-Altar, Mittwoch u. Samstag auf S. Sebastians-Altar zelebrieren

2, alle Sonntag Nachmittag den Katechismus predigen

3, dem Pfarrherrn, so oft er es an ihn begehren wird zu Morgens u. Abends mit Predigt verholfen sein

4, allen Gottesdiensten gleich allen andern Priestern beiwohnen u. selbigen verrichten helfen

5, jährlich in der Fasten helfen Beicht hören

6, durch das ganze Jahr hinein, wer seiner begehren wird, denselben in der Kirche oder zu Haus beichthören u. mit dem hochw. Sakrament versehen.

7, So einer von Not sein wird wegen Mangel der Priester u. Helfer mit Ministrieren, Taufen, Beichthören u. Versehen – zugreifen u. Beistand tun, u. in allen andern, so ihm der Pfarrherr befohlen, Gehorsam (sein) ohne einige Widerrede leisten.

M Andreas Bener

wird im Jahr 1608 zu denselben Punkten verpflichtet, mit Ausnahme dessen, daß er jeden 2. Sonntag auf dem Kreuzaltar Messe lesen ~~tun~~ muß.

Verschreibt Stadtpf. M Johann Schroth f. Anno 1567

(Agenda)

Reformationsbewegung in Gmünd

Prag 12. Sept. 1588.

Kaiserliches Vermahnung-Schreiben an die Statt Schwäbischen Gmündt wegen Handlung der Katholischen Religion.

und auch

Kaiserliches Schreiben an den Bischof zu Augsburg wegen Religionswesen zu Gemündt

Si quid contrarii Religioni nostrae contigerit, refugium semper habet Fraternitas ad Caes. Maiestatem.

Hoc conceptum Caesareum fraternitati transmissum Praga a Rägante Societatis Jesu P. Zoe vicario Apostolico 22 Octobris.

Rudolff etc.

Ersamen, liebe getrewen. Unsere Vorfahren werdet ir euch zu erinnern wissen, was weilandt unser geliebter Herr u. Vatter Kaiser Karol der fünft lobseligster gedächtnuß Euch und andern mehr reichstetten in Schwaben für ein wolbedachtliche hochnützliche Recht und wolordnung fürgeschriben u. zu halten ernstlichen bevolhen, was auch eure Eltern u. Ir darauf zu verhütung allerlai Ungehorsams spaltung u. neuerungen, sowol in kirchlichen als auch politischen Sachen für löbliche Statuten u. vergleichungen der Ewigen, so jeweils zu burgern u. nachvolgliche Rath-mitel u. Statt Emptern aufgenommen werden sollen, gemacht u. bisher mit einem sondern merklichen nutzen u. Wolfart des gemainen wesens erhalten haben.

Nuhn langt uns aber glaublich an, daß sich bei wenig Jahren here nit allein etlich Personen von frembden u. auslendischen, die sich bey euch häußlichen nider gelassen, sondern auch wol von Ingesessenen u. Statt Kindern finden sollen, welche sich gegen oder ihr Ihrer selbst Eltern geschlichten u. Sitten, so wol auch des Heiligen reichs Abschieden u. Religion frieden stracks zuwider understehen, solchen erneuwerten Statuten u. Aiden zu widersetzen und unter dem schein angebener gewissensfreiheiten, allerlay neuerungen einzuführen, den schuldigen Gehorsam der vorgesetzten Geistlichen u. weltlichen Obrigkeit entzuziehen, u. dadurch diese Statt, so Ir u. allewegen bey der einigkeit der wahren kirchen, u. allein seligmachenden alten catholischen Religion standhafftig verbliben, in Unruhe, verwirrung u. allerlay Ungemach

zu setzen, So wissen Sie solches an anderen Orten gleichfalls
beschehen u. leider mehr als genug vor Augen ist.

Wir zwar trauten uns nit versehen, das Ihr gleichen gefarliche furnemmen, angesezten u. neuerungen aus Euerm Unfleiß oder Zulassen herfließen, viel weniger das ihr daran auch gefallens tragen sollet. Weil uns aber Kayserlichen Ambts halben obligt, ob unsern Löblichen Vorfahren heilsamen Satzungen, Wie auch zuförderst erstgedachter Katholischen Kirchen u. wahren Religion, an denen orten, da wir sie gefunden, zu handthaben, u. so viel an uns, nit zu gestatten, das darin durch Jemandt seines gefallens änderung fürgenommen werde, Derowegen ermanen wir auch hiemit gnädiglich bevelhendt, Ir wollet nit allein für Euer Personen, angeregten entsprungenen Ordnungen u. Statuten nochmals mit festem u. gebürenden vleiß nachsetzen, u. bey Euerer löblichen Vorfahren Religion u. glauben beständig verharren, Sonder auch auff die Jenigen, welche sich dieselben ungehorsamlich zuwidersetzen, und neuerungen einzuführen unterstehen, gutte achtung geben, u. dieselben vermittels gebürlicher Straff und einsehens davon abhalten, u. weil über an Euch daher trachten, das Ir dasjenige, was ir von Euern Vorfahren einmal empfangen u. dabey auch wolbefunden, nochmals unverruckt auf eure nachkömling transmittiren möget. Ob auch villeicht einiger Mangel bey dem geistlichen Kirchen Regiment dises Orts erscheinen möchte, deshalben den Ordinarium mit beschwerlichkeit erinnern, Seind wir ungezweifelt, Sein Andacht werde (immaßen wir Jr den derwegen auch sonderlichen ermanet haben) vermittelst Zeitliches Visitation u. andere notwendige weg darunter gebürliches einsehens zu thun u. besserung fürzunemen nit unterlassen. Hieran handelt ir zu Euern u. Euerer untergebenen Burgerschafft zeitlichen u. ewigen Wolfart, u. erstattet daneben unseren endlichen willen u. meinung, denen wir mit gnaden geneigt sind. Datum Prag den 12. September 1588.

An die Statt Schwäbisch Gmündt.

Prag 12. Sept 1588

Rudolff etc.

Ehrwürdiger Fürst lieber andächtiger, Nachdem wir unlengst erkundigung einziehen lassen, Wie es mit dem Religionswesen zu Schwäbisch Gmündt beschaffen, haben wir unter anderem befunden, Ob gleichwol damals (?) der mehrer theil ein gutt catholisch völcklein, das dennoch die Sectischen sich wegen der Priesterschafft Übelhausens, Unfleiss und ärgerlich (?) auch ärgerlichen Lebens, von tag zu tag mehren. Also das hoch von nötten, dises orts ein gutt wachendes aufsehens zu haben, u. den sachen mit zeitliches Visitation u. Correction der Ubersehens zu helffen, damit wo solches lenger verbleibet, die Unschuldigen durch das wachsend Unkraut nit verfürt u. untergetruckt werden;

Weil nun solche Verrichtung Deiner) Andacht als Ordinario obligt, Hierumb haben wir genedigster Wolmeinung auch erheischenden Notturfft nach nit unterlassen können, (Deine) Andacht) hiemit zu ermanen, D. And. wölle zeitlich darauf bedacht sein, u. was disßfals Irs Ambts davon mit einfallen, denen wir mit kay: gnaden wolgeneigt, datum Prag den 12. Septembris anno 1588

An Bischoff zu Augspurg

Dieses Aktenstück liegt bei der Pfarregistratur in Gmünd
Fach III, 3
abgeschr. v. Wer 14. II. 09.

1592

UbK. V. 292

Verpflichtungen des Kaplans Achatius Stahl auf S. Kath extra muros

1592 ist Achatius Stahl zu einem Kaplan verordnet worden u. soll verrichten wie folgt:

1) soll alle Sonn- u. Feiertage zu S. Kath vor dem Tor celebrieren u. predigen

2 alle Aftermontag u. Samstag celebrieren: am Aftermontag uff der Funken altar, Samstag auf S. Ursula Altar

3, dem Pfarrherr, so oft er es an ihn begehen zu morgens u. abends mit predigen verholfen sein.

4) allen Gottesdiensten wie andere Priester beiwohnen u. selbige helfen verrichten

5, das hochwürdige Sakrament, wo Mangel an Helfern sein würde, oder dieselben nicht vorhanden, administrieren mit ministrieren [illegible] verbunden sein.

6) jährlich in der Fasten zugleich allen andern Helfern u. Kaplänen Beicht hören

7) desgleichen, wo seiner begehrt wird, in der Kirche u. zu Haus Beicht hören u. mit dem hochw. Sakrament versehen

8., den Pfarrherrn, so er ihm etwas anderes auferlegen u. zu ihm befehlen wird, geistliche Sachen betreffend, Gehorsam leisten

Geschrieben von Pfarrer Johannes Schroth

Anno. 1517 Agenda.

1731

Transaktion

zwischen

Herrn Johann Georg Frey Pfarrer zu Weiler i. B.
u. H. Mathias Ignatius Dudeum, Schloßkaplan
zu Langdorf.

Mit des hochwürdigsten u. durchlauchtigsten Fürsten u. Herrn Herrn Alexander Sigismund Bischofs zu Augsburg etc. gnädigster Approbation u. Konsens eines hochlöbl. Magistrats allhier zu Schw. Gmünd als Patronen des Hospitals wegen ist zwischen dem wohlehrw. u. hochgel. H. Georg Johann Frayen, Pfarrherrn zu Weiler in Bayern an einem, u. H. Matthias Ignatius Dudäum, dermaligem Schloßkaplan zu Langdorf am andern Teil nachfolgende Transaktion gemacht worden: daß nach erlangter gnädigster Approbation u. Konsens Er Herr Pfarrer zu Weiler seine Pfarr gleichbald resignieren u. bis auf künftigen Hl. Lichtmeßtag a 1732 cum omnibus pertinentiis abtreten, hingegen er Herr Dudäum ihm, Herrn Pfarrer, seine von weiland Herrn Joh Sebastian Storr Med Dr gestiftete tägliche Hl. Meß pro misericordia animae mit bei allhiesiger Kasse einliegenden Kapitalien jährlich gefallenen Zins p.a. 136 fl 45 kr 6 hlr in 1/4 jährlichen Fristen, jedesmal mit 34 fl 11 kr 2 hlr, oder alle Monat 11 fl 32 kr 6 hlr zu empfangen hat, ad dies vitae eingeräumt.

Beinebens noch ferner bedingt, daß ihm, Herrn Pfarrer Frey pro annua pensione et meliori sustentatione nach beschehener seiner Resignation von dem pfarrlichen Einkommen bei des allhiesigen Spitals Kasten u. Kastel u. zwar auf alle Quartalzeit an Geld 5 fl, zusammen jährlich 20 fl u. dann an Früchten auch auf solche Zeit 1 Malter Dinkel, 1 Malter Haber, zusammen jedes Jahr 8 Malter beiderlei Früchten gereicht u. beinebens mit einer brennenden freien Herberg

als eine Stuben, Küchen u. zwei Kammern, oder jährlichen davor 15 fl, so lang er, Herr Pfarrer, am Leben verbleiben würde, versehen werden soll.

Welches alles zu mehrerer Bekräftigung und Gezeugnus dessen sich nachstehende eigenhändig unterschreiben u. ihr gewöhnliche Pettschaften hierfür gedruckt haben.

Geschehen zu Schw. Gmünd 29 Aug. 1731

L. S. Johann Georg Frey
Pfarrer zu Weiler

L. S. Mathias Ignatius Dudeum
[illegible].

Chronik D. Debler IV Bd. Pars VII S. 37.

Ratsprotokoll 1787. 11. Juli f 189.

Die Gemeinde von Weiler tragen vor: es sei ihnen aufgetragen worden die Farren in den Pfarrhof daselbst, in welchem eine Reparation vorzunehmen, zu stellen, sie hoffen nun, es werden ihnen die Farren von nun an vom Spital bezahlt werden.

Es gebühre kein Farrenholz, sollen die Farren unentgeltlich gestellt werden.

1745

Schuldbrief

der Stadt Gmünd über 7000 fl, wovon dem jährlicher Zins von 280 fl an die S. Salvatorspflege zu entrichten ist.

24. Juni 1745.

Wir Bürgermeister u. Räthe des hl. Röm. Reichs Statt Schwäbischen Gemünd bekennen offentlich mit diesem Briefe, für uns u. unsere Regiments Nachfolgere: Nachdem unser gewesener Mit-Raths-freund u. Bürgermeister, weyl. Herr Johann Georg Stahl sel. der hiesigen Sankti Salvatoris=Wahlfarth von seiner bei unserer Kontributions=Cassa aufliegenden Kapitalien zu Stiftung einer täglichen hl. Mess 7000 fl idest Siben Tausend Gulden legiert und nun die Stahlische Herrn Erben zu besagter Summe deren 7000 fl so viele Kapitalien zediert u. übergeben als hierzu nötig u. erforderlich gewesen, mithin gegen gegenwärtiger neuen Obligation ad 7000 fl die alte eben so viel in Summa abgeworfene Kapitalbriefe retradiert u. zurückgegeben, daß wir solchem nach mit vereintem Rat, wohlbedachtem Sinn u. Mut denen Herrn Pflegern erst ermelten Löblichen Sankti Salvatoris Pflegschaft dahier und ihren Nachkommen aufrecht u. redlich schuldig worden sind, tragende gültlichen gelten u. bezahlen sollen u. wollen, benandtlichen Siben Tausend Gulden, in Müntz guter gangbarer unserer Statt Gmünder-Währung, welche Summe Geld teils Herr Bürgermeister Johann Georg, teils aber dessen Herr Vater Achilles Stahl selig schon vor verschiedenen Jahren in unserer Statt u. Land hohen Not u. Anliegenheit zu derselben besseren Nutzen u. Frommen, mithin zu Bestreitung u. Abstattung derjenigen fast unerschwinglichen Kontributionskosten u. anderen eingefallenen größten Anliegenheiten, mit welchen die hiesige Stadt bei denen vorigen französischen Kriegszeiten beladen gewesen, wie all solches die älteren retradierte Obligationes ganz deutlich u. mit diesen Worten besagen, getreulich fürgestrecket u. dargeliehen haben; geredten u. versprechen demnach bei unseren wahren Worten, Ehr, u. Treu, erwähntes Kapital (so lange wir

in Handen, wir den jedes Teil wann er will über kurz oder lange Zeit solches dem anderen, jedoch ein Vierteljahresfrist vorhero wohl widerum auf- und abkünden darf u. mag:) a dato an jährlichen mit 280 Gulden u. zwar hievon jede Fronfasten oder Quatemberzeit den 4. Teil mit 70 Gulden an den Herrn Buchhalter der Sankti Salvatoris Pflegschaft zu fundationsmäßiger distribution in guter gangbarer unserer Statt Währung zu verzinsen u. mit Abführung deren in Kraft unseres den 28. Januari 1745 vi extractus protocollaris de dito dato nämlich gegebenen engagements richtig und ohne die allergeringste Aufzüglichkeit oder Gefährde parat beizuhalten, gestalten wir dann auch hiemit unsere Regiments-Nachkommen ihres Gewissens wollen erinnert und zu fleißiger Hinterhaltung ermahnet oder die schwere Verantwortung in nicht fleißiger Beihaltung, so doch nicht hoffen, ihnen überlassen haben wollen. Wir setzen auch ermeltes Kapital, umb weilen es nur umb 4 p. Cent. aufliegt, so lang wir es verzinsen, Steuer, Schatzung u. all anderen Beschwerden frei u. ledig, damit aber auch ersagte löbl. Pflegschaft desto gesicherter sein mögen, so geben wir unser gemeiner Statt u. Landschaft sämtliche Gefälle, Intraden u. Einkommen als Zoll, Steuer, Schatzungen und anderes, wie sie auch immer Namen haben mögen, zu einem stäten u. wahren Unterpfand hiermit ausdrücklichen, soviel hierzu von Nöthen, nach Unterpfandsrecht u. Gewohnheit, pleno iure et cum vero ac iusto constituto possessorio pro hypotheca verschrieben u. eingesetzt dergestalten, daß oft mentionierte löbl. Pflegschaft sich deren auf all ohnverhoffenden Nichtzahlungsfall, ohne all unser u. unserer Regiments-Nachfolger kräftiglich zu halten haben, fürnehmlich aber die Unterpfandsstücke, soviel nämlich hierzu von nöthen, wirklichen anzugreifen u. in solche mit oder ohne Recht zu setzen, guten Fug u. Macht haben, auch davon nicht abzuweichen schuldig sein solle, bis sie um Hauptgut alle u. jede verfallen und ohnbezahlte Interesse samt Kosten u. Schaden, so deren einige rechtmäßig darauf ergehen würden, völlig vergnüget u. kontentiert sein, darwider uns dann nichts schützen noch schirmen soll, weder geistlich noch weltliches Gericht, Exzeption, Behelf, Kaiserliche Konstitution

Reichsabschied, Indult, Freiheit, in Summa kein beneficium, so erdacht werden mag, immaßen wir uns hiermit wissentlich u. wohlbedächtlich allen und jeden beneficiis iuris tam in genere quam in specie wollen auf das kräftigste, als es immer geschehen soll, kann oder mag, renunciert, auch deren uns allerdings begeben haben, alles bei treuen Worten der Wahrheit, getreulich, sonder Arglist oder Gefährde.

Dessen zu wahrem Urkund haben wir gegenwärtige Obligation mit unserer Statt größerem Secret-Insiegel corroborieren lassen. So geschehen in des hl. Römischen Reichs Statt Schwäb. Gmünd auf S. Johannis Baptistä den 24. Monatstag Junii nach Christi Jesu unseres gebenedeiten Heilands u. Seligmachers Geburt, gezählet Eintausend, Siebenhundert, Vierzig u. fünf Jahre.

(24. Juni 1745)

Das Stadtsiegel hängt an weiß u. rot seidenem Bande (Stadtfarben) an der Pergamenturkunde. Das Ganze ist auf der beschriebenen Seite geglättet. Das Siegel, ganz erhalten, liegt in einer Holzkapsel, die auf ihrer untern Seite graviert ist (ornamental)

bei der Kirchenpflege!

Nach d. Tod d. 1. Beneficiaten des Stahl'sch. Benefiz. Ignatius Stahl † 1778 präsentierte Maria Cäcilia Storr von Ostrach geb. Debler den J. Joh. Nepomuk Netzel 1 Sept 1778 dem Bisch. v. Augsburg, der die Präsentation bestätigte u. Netzel übernahm das Benefiz, vertauschte es aber später ~~mit~~ an Josef Straubenmüller Pfarrer zu Bettringen. 1790 meldete sich ein Stahl'scher Abkömmling Albert Leopold Debler, Enkel d. Achilles Stahl, die Sache wurde verzogen u. Debler wurde Pfarrer auf dem Hohenrechberg, aber ein Sohn zu Mutlangen u. nach d. Tod des Straubenmüller erhielt Benefiz auf S. Salvator.

Das Testament des Beneficiaten Franz Ignaz Stahl findet sich bei D. Debler Bd. I, 222 ist datiert 5 Aug 1776 mit Zusätzen vom 18. Juni 1777.

1773

Stiftung

Georg & M. Theresia Debler

in Gmünd.

1773 1. Juni geschah die Stiftung 1) der 8 Litaneien in der S. Jos. Kap. Oktav 2) der 5 musikalischen Ämter in der Fronleichnamsoktav 3) eines jährlichen Amtes auf den S. Theresia-Festtag mit Erlag 2300 fl Stiftungsgeldes, die ich von Frau Kassierin M. Theresia erhalt.

F X Debler Chronolog. Nachrichten I. 146.

1774 20 April erhielt ich von Fr. M. Theresia Deblerin verwittibte Kassierin, meiner geliebten Frau Base, von welcher schon mehrmals kurz vorher erwähnte fromme Stiftung geschehen, an barem Geld in lauter Karolins 10000 fl, um solche Summe nach meiner Willkür u. Eigendünkel |: doch meistens in die Stiftskirche zu Paramenten u. Kirchengerätschaften :| zu verwenden. Hievon verwendete ich teils zum neuen reichen Ornat teils zu kostbaren Meßgewändern, teils zur Anschaffung des damals gar nötigen silbernen Meßgeschirrs gegen die 6000 fl. Zur Verbesserung aber 2 geringer Benefiziaten nebst Lesung 2 wöchentlicher hl. Messen etwas über die 4000 fl, welche Ausgabe ich ordentlich u. Stück zu Stück verrechnet habe. Ich hatte hiebei keinen anderen Vorteil, als daß ich nachgehends als erster als Stiftsdechant u. Stiftspropst diese kostbaren Paramente brauchte u. unwissend meiner mir solche gleichsam selbst angeschafft habe. Man wird so eine u. dergleichen Stiftungen schwerlich mehr erleben. So viel mir bewußt ist, belaufen sich die frommen Stiftungen dieser edlen Frau u. ihres sel. Eheherrn wirklich gegen die 30000 fl. Gott gebe ihnen einen herrlichen Lohn im Himmel droben.

l.c. 147.

1774 29. Juni als am S. Peter u. Paulstag entschlief ganz gottselig die oft u. oben belobte Frau M. Theresia Deblerin Kassierin, die berühmte große Stifterin u. Guttäterin der Kirche. Gott verleihe ihr die ewige Ruhe.

l.c. 149.

1772 d 13. Mai sind 8 silberne Blumenkrüge, 4 silberne Hängleuchter, worunter 2 große auf den Choraltar von Frau Kassierin M Teresia Deblerin verschafft worden cf Zettel „Kirchenschatz“ (l c 145).

1770 nimmt die Stiftung des Chor u. Hochaltarbaus ~~d.~~ Renovierung auf dem Salvator seinen Anfang. dazu stifteten die beiden über 15000 fl.

cf Zettel „Salvator“ l. c 144.

1770 21. Jan + Georg Debler, Kassier.

cf Zettel „Salvator“.

Die bisherigen Notizen sind alle entnommen den F X Debler'schen „Chronologischen Nachrichten“ Schriftband der Ratsbibliothek zu Gmünd.

1797

Separationskasse betreffend
die Schulden von der Stadt, die ao 1796 sind auf die Stadt gemacht worden.

Actum Reichsstadt Schw. Gmünd in Conferentia Montags den 18. Sept 1797.

D. Dni Praesentes
ex parte Magistratus u. im Namen der unter der Administration eines wohllöblichen Magistrats stehenden Pflegschaften u. Hospitäler
Tit. H. Bürgermeister Beiswinger (?)
" " Oberamtspfleger Majer
" " Ratssyndikus Köll
" " Kassier Herzer qua actuarius.

D. Dni Praesentes
ex parte der löblichen Stifter, Klöster u. übrigen Geistlichkeit u. zwar von seiten des löbl. Kollegiatstiftskapitels
Tit. H. Canonicus u. Praesentiarius Reis
" " " Stadtpfarrer Vikarius Kratzer, auch Promotor
von seiten des löbl. Klosters Gotteszell
Herr Hofmeister Reichsle (?)
vom löbl. Kloster der H. PP Dominikaner
nomine des H. P Prior Cassianus Schlicht
des Klosters Gotteszellischer Hofmeister u.
H. P Superior Nicolaus Lommesheim.
vom löbl Kloster der PP Augustiner:
H. P Prior Possidius Maierhöffer
H. Superior Aemilianus Büchner
vom löbl Kloster d. H. PP Franziskaner:
H. P Guardian Michael Barth
H. P Lektor Arnold.

Da nach gefaßtem Konferential Schluß vom 11. d. das aufgenommene Konferentialprotokoll den sämtl. H. Vorstehern u. Administratoren sämtl. Stifter Klöster u. Geistlichkeit zur Unterschrift vorgelegt, vorher aber noch vorläufig der Inhalt geäußert worden, daß zu diesem Ende eine nochmalige Konferenz veranlaßt werden müßte, um noch das Vielfalt (?) Verständliche nachtragen zu können, auch zu diesem Ende nicht nur sämtliche Stifter u. Klöster, ihre Vorsteher u. Administratoren, sondern auch bürgerliche H. Syndici u. Repräsentanten vorgeladen worden u. dabei auch erstere erschienen, die letzteren sich aber weiter als unbevollmächtigt entschuldigen lassen, die bereits in der Personen des Anton Ott, Johann Rudolph, u. Johann Gemelle erschienen

hingegen von denen wieder abgetreten, weil nicht sämtliche bürgerliche H. Syndici u. Repräsentanten gegenwärtig seien u. sie nichts auf sich allein nehmen wollten, so wurde auch denen dimissis die Konferenz eröffnet.

Die Magistratische Deputation machte in Kürze den Vortrag dahin:

Weil nun H. sämtl. Vorsteher u. Administratoren sämtl. Stifter, Klöster noch vor Unterschrift des letzten Konferentialprotokolls einigen Nachtrag machen zu können den Wunsch geäussert haben, so wolle man nun gewärtigen, worin solcher bestehe.

Tit. H. Canonicus u. Stadtpfarr Vicarius Kratzer machte hierauf die Eröffnung, dass nachdem dem gesamten löbl. Kollegiat Stiftskapitel letzteres Konferentialprotokoll am 11. l. M. zur Unterschrift vorgelegt worden, habe man selbes die Billigkeit des gefassten Schlusses keineswegs misskennen können:

Inzwischen da von sämtl. Geistlichkeit, Stiftern, Klöstern u. Pflegschaften eine solch grosse Summe bewilligt worden, die gegenwärtig und selbe noch nicht füglich zur Last fallen könne, wenn nach dem gesellschaftlichen Fuss sowohl der Bürger als der Landunterthanschaft die betreffenden Quoten zugeteilt worden wären, so wäre sie auch der [illegible] Hoffnung, dass

1) in Ansehung dieser Bewilligung sie fernerhin von Militäreinquartierung sowohl als

2) von weiteren Beiträgen zu künftigen Requisitionen frei belassen werden, auch

3) der Magistrat denselben zur Eintreibung der jährlich Gülten u. anderer Gefälle mit ernstlichen exekutivischen Mitteln gegen die morose solventes an die Hand gehen möchte, sofort

4) ihnen gestattet werde aus den sämtlich Vorstehern der Stifter u. Klöster zwei zur Koadministration dieser Separatkasse aufzustellen, welche mit den H. Ratsdeputierten u. den bisherig bürgerl. Administratoren die jährlich Beiträge selbst zu vereinnahmen, die Zinse zu berichtigen, u. die beschlossene Kapitalabschlagzahlung ad jährl. 3000 fl zu bewerkstelligen; woran es ihnen hauptsächlich daran gelegen sein wolle, ~~[illegible]~~ weilen sie auch die bisherige Administration kein Misstrauen setzen, damit mit Verfluss der bestimmten 20 Jahre die Hauptsumme sicher abgestossen u. sie ihrer Verbindlichkeit entbunden werden, wo sie im übrigen auch

5) über die gemachte Bewilligung der jährlichen Beiträge die schuldige Anzeige an das hohe Ordinariat zu Augsburg machen wollten, wobei sie den gnädigsten Beifall um so sicherer entgegen hoffen dürften, als selbsten von Hochdemselben zur Erleichterung der Bürger und Unterthanschaft die gleichen und billigen Grundsätze aufgestellt worden sind.

Diesem gemachten Vortrag sämtl. übrige H. Vorsteher u. Administratoren der Stifter u. Klöster beigetreten sind, wobei in specie der Kloster-Gotteszellische H. Schaffner Reischle noch die Erinnerung beifügte, dass vonseiten des löbl. Magistrats der Antrag mit dem Holzgeben in Gotteszellischen Waldungen eingestellt werden möchte, um besagtes Kloster im Stand zu setzen, die versprochene Partialzahlung leisten zu können.

Hierauf wurde von Seiten Magistratischer Deputation erwidert, u. zwar

ad 1, werde man von Seiten Magistrats nach Umständen den Bedacht nehmen, sämtl. Stifter, Klöster u. Geistlichkeit bei künftig Einquartierung so wie bisher nach aller Möglichkeit zu verschonen.

ad 2, rücksichtlich der künftigen Requisitionen, die gegenwärtig nicht vorauszusehen, noch minder berechnet werden können, müsse man sich auf Zeit u. Umstände beschränken, wo nach Beschaffenheit der Dinge man sich von der Einsicht u. Patriotismus der Geistlichkeit u. sämtl. Stifter u. Klöster einer werktätigen Unterstützung versprechen dürfe, die sie nach Verhältnis der Stadt zu unterstützen sich beeifern werden. Dagegen werden

ad 3) Magistratus nicht entstehen die morose debentes zur Entrichtung ihrer Schuldigkeit nach Möglichkeit so wie alle übrige zur Stiftskammer u. übrigen Pflegschaften angehörig Gültbauern u. Leuten auch gemeinschaftlich anzuhalten.

ad 4) könne man wohl geschehen lassen, dass sämtl. Geistlichkeit zwei aus ihrer zur Coadministration der Separatkasse ernenne, indem ihnen allerdings daran gelegen sein müsse, überzeugt zu sein, ob die Zinse jährlich nach der Vorschrift berichtigt, die Partialzahlung ihren Ausstand verhalten u. mit dieser die jährl. bestimmt 3000 fl von der Hauptsumme [illegible] werden.

ad 5, dürfe die löbl. Absicht der gesamten Geistlichkeit die bereits beschlossenen Unterschriften gegenwärtig nicht hindern, indem dieselbe an dem gnädigsten Beifall des Hochw. Ordinariats zu Augsburg nicht zweifeln dürfe. Man gewärtige daher, dass sich sämtl. H. Vorsteher u. Administratoren der löbl. Stifter u. Klöster zur bereits beschlossenen Unterschrift bequemen werden.

Wornach sich sämtliche dahin vereint u. beschlossen haben, die Unterschrift nicht länger mehr zu verzögern;

daher das sogenannte Ansuchen gestellt haben, das letzte Konferenzialprotokoll vom 11. Sept. a.c. unter sie zur Unterschrift zirkulieren u. dessen heut verfasste Entschliessung den bürgerlichen Herren Syndicis ad notitiam kommunizieren zu lassen.

Womit diese heutige Verhandlung ihr Endschaft erreicht u. hiemit geschlossen worden.

Actum ut supra

T. Kassier u. Aktuarius Gerger [illegible]

Nomine Magistratus als Oberpfleger sämtlicher Pflegschaften

T. Syndikus Köll.

P.P. Joans Nepomuk Reis Canon. p.t. Praesentiarius
Thomas Kratzer, Canonicus, Coll. Procurator.
P. Cassianus Schlicht OP, Praedicator Generalis, Prior
Sor. Maria Benedicta Herzerin, O.S. Dom., Priorin
Reischle, Schaffner.
P Possidius Majrhoffer Augustiner Prior
P Aemilianus Büchner, Subprior
P Michael Barth O. Min. S.F. Conv. Guardian
P Pius Lang O. Min. Conv. [illegible]

D. Debler Chron. [illegible] XIII P. S. 250.